

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 169.

Samstag den 21. Juli

1888.

Künstl. Zähne, Plombiren,

Rep., Zahnz., Reinigen zc. zc.
Billige Preise.

1846 C. Bischof, Luitpoldstraße 15, von 9—5½ Uhr.

Adam Brecht, Stuhlmacher, Balkmühlstraße 10,
Gartenhaus,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten neuer Stühle (gut
und dauerhaft) zu billigen Preisen; daselbst werden alte Stühle
geflochten, reparirt und polirt. Bestellungen per Postkarte. 1646

Backpapiere

und Einwickelpapiere (Seidenpapiere)

in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätig bei
Overlack Nachfolger, Oranienstraße 23.

Inoxydirte gußeiserne Kochgeschirre

mit Eisen-Emaille,

schon nicht blau, ohne ausgefacht werden zu müssen und springen
nicht auf dem Feuer. Alleinverkauf für Wiesbaden bei

L. D. Jung, Langgasse 9.



**Roll-Läden.
Zug-Jalousien.**

**Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner,**
seitlich Emserstrasse,
WIESBADEN. 21132

Hochfeine Süsrahmbutter

(Centrifugenbereitung)

750

täglich frisch eintreffend das Pfund Mk. 1.20 bei
E. Heerlein, Michelsberg 23, Ecke der Schwalbacherstr.

Von der Wallner Mehl- und Brod-Fabrik

ächtes, reines Original-Kornbrod

40 Pfg. empfiehlt

Friedr. Köhler, H. Schwalbacherstraße,
Trog, Walramstraße.

Laux, Schwalbacherstraße 37.
von Jan Wwe., Michelsberg.

Franz Gerlach,

Uhrmacher und Optiker,

Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,
empfiehlt sein Lager in optischen Waaren, als: Brillen,
Vincenez zc., Thermometer u. s. w. Besonders mache
ich auf ein neuconstruirtes Vincenez aufmerksam, welches vor-
züglich sicher sitzt.

Reparaturen jeder Art, Einschleifen von Gläsern zc. werden
sauber und sachgemäß von mir ausgeführt. 1224

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehelichen Nachbarschaft
die ergebenste Nachricht, daß ich das seither von Herrn Oel-
schläger, Schachtstraße 10, betriebene Spezerei-
Geschäft übernommen habe und bitte, das demselben geschenkte
Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Mein eifrigstes
Bestreben wird es sein, die mich mit ihrem Besuche Beehrenden
in jeder Beziehung durch prompte, reelle Bedienung und gute
Waare zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Jacob Best, Schachtstraße 10.

Schnupftabake

von Gebr. Lohbed in Lahr in verschiedenen Sorten, Pariser
und andere von Gebr. Bernard in Offenbach, Grand
Cardinal von F. Foveaux in Köln, ferner Schmalzler,
bestes Landshuter Fabrikat, Alles in frischen Sendungen, empfiehlt
1188 G. M. Rösch, Webergasse 46.

Prachtvolle Havana-Import-Cigarren
eingetroffen bei.

1515 Herrmann Saemann, Kirchgasse 47.

„Burg Nassau“, Schachtstraße 1436
No. 1.
Hente: Großes Preisfesten.

Preisermäßigung auf Biscuits.

Von heute ab habe ich meine Preise auf nachstehende
Biscuit-Sorten, als Albert, Menagerie,
Waffeln, Patience, Coffee, Mixed, Teutonia,
Sugar zc., bedeutend ermäßigt und halte ich solche
stets frisch auf Lager. 1040

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Neue Frühkartoffeln, 245

die beste, reifste Waare, kauft man 50 Kilo mit Saft ab
Frankfurt a. M. für 3 Mk. 25 Pf. gegen Nachnahme bei
(H. 69796) Jacob Stern, Friedberg b. Frankfurt a. M.

Heute Abend
6 Uhr: 6672

Wienigspartasse.

Bureau
Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Auf dem **Schrichtlagerplatz** im Distrikt „Dreizeiden“ lagert Straßenehrlich, durchseht mit Laub und anderen dungwerthigen Stoffen, welcher sich zur Düngung und Verbesserung von schwerem, kaligründigem Boden eignet. Derselbe wird bis auf Weiteres **unentgeltlich** abgegeben und kann bei den auf genanntem Lagerplatz beschäftigten städtischen Tagelöhnern an den Wochentagen während der Arbeitszeit in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die am **16. d. Mts.** im hiesigen Walde in den Distrikten „Alteiler“ und „Bodenweg“ abgehaltene **Holzversteigerung** ist genehmigt und soll das Holz nächsten **Montag den 23. Juli Morgens 7 Uhr** den Steigern zur Abfahrt überwiesen werden.

Schierstein, den 19. Juli 1888. Der Bürgermeister.
201 Wirth.

Wirklich delicate geräucherte

Speckflundern

versendet den Postkorb für 4 Mark franco per Nachnahme

H. Reuss Wwe.,
Zwinemünde a. Ostsee.

Neue Kartoffeln

sind zu haben Adelsheimstraße 71 bei **H. Kimmel.** 1479

Neue Kartoffeln

zu haben bei **Ph. A. Schmidt,** Moritzstraße 5. 1642

Niederallee 28 neue **Kartoffeln** zum Tagespreis zu haben. 1654

Baumstützen

billig bei **L. Debus,** Hellmundstraße 43, Hth. 1291

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn,** Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Wasche zum Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt Karlstraße 8, Frontispiece.

Wasche wird sauber gebügelt Michelsberg 14, II.

Ein sehr elegantes, kurzes **Mantelet** (ganz neu) von guter Seide, reich mit Schmelz und Spitzen garnirt, ist weit unter dem Werthe zu verkaufen. Näh. Schützenhofstraße 3, Borderhaus, 3 Treppen.

Ein fast neuer, sehr solid und elegant gearbeiteter

Bücherschrank

Wegzugs halber preiswürdig zu verkaufen
Nicolassstraße 22, Parterre.

Kochherd,

gemauert, vorzüglich brennend, billig zu verkaufen. Näheres
Taunusstraße 45. 1655

Cigarrenkistchen

werden billig abgegeben
Wilhelmstraße 42a. 1628
Hellmundstraße 32 sind **Baumstützen** zu verkaufen. 1636

Alle Arten Kasten- und Polstermöbel,
Spiegel, Stühle, Tische, Garnituren, Sopha's, voll-
ständige franz. Betten aller Art u. s. w. unter Garantie
billig zu verkaufen **22 Michelsberg 22.** 196

Seltene Gelegenheit!

Ein ganz neues, prachtvolles, doppeltreuehaltiges **Pianino** sehr preiswürdig aus privater Hand zu verk. Näh. Adelsheimstraße 18. 673

Neue Betten schon von 45 Mk. an und **Kanape's,** auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
46186 **A. Leicher,** Tapezireur, Adelsheimstraße 42.

Billig zu verkaufen eine **Garnitur Möbel,** moosgrüner Plüsch, mit **Verticow** und **Tisch** zu 525 Mark, sowie ein **Sopha** und 6 **Stühle,** rothbrauner Plüsch, zu 145 Mark im Möbel-Magazin von **Fritz Steinmetz,** Oranienstraße 1187

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Zu verkaufen ein Sopha und Sessel, rothbraun, für 58 Mark, Geisbergstraße 3, I.

Neue Kleider- und Küchenschränke billig zu verkaufen Adelsheimstraße 44 im Hof. 965

Ein schönes, zweischlafiges **Bett** und ein gebrauchtes **Sopha** sehr billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Part. 1649

Ein **vollständiges Bett** für 48 Mk. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 781

Ein einthüriger **Kleiderschrank** (zum Abschlagen) zu verkaufen Marktstraße 8, 3 St. 1439

Strohsäcke für 5 und 6 Mk. stets vorrätig kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 26926

Eine feine, wenig gebrauchte, **eiserne Kinderbettstelle** mit Nothhaarmatratze billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. I. 1806

Ein fast neuer **Fahrrad** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Saalgasse 32, 1 Etage rechts. 1439

Zwei Balkon-Glasthüren, fast neu, passend für Neubauten, billig zu verkaufen. Näh. Martinstraße 6. 24203

Mchtung!

Mehrere neue Gasluster, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei **Friedr. Krieg.**

Eine vollständige **Spezereiwaaren-Einrichtung** ist zu verkaufen bei **D. Geiss,** Blatterstraße 22. 908

Scheibenbüchse (Martini) mit Munition, auch auf Abschlagzahlungen zu verkaufen. Näh. Helenenstraße 15, I.

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene **Wagen,** als: **Landauer, Halbverdecks und Brecks** zu verkaufen Kirchgasse 23. 26043

Ein gr., welcher **Porzellanofen** billig zu verkaufen, Ginstan-Freitagstraße 3 (oberer Hainernweg), Nachmittags von 4—7 Uhr.

Eine noch sehr gute **Pumpe** billig zu verkaufen
Dochstraße 24.

Hobelbänke,

2 schwere, mit Werkzeug zu verkaufen Wellrichstraße 25. 1527

Sund, ein großer, starker, zum **Reihen** billiger, event. gegen einen kl., scharfen zu vertauschen Dohheimerstraße 30, I. 1657

Prächtiger Bernhardiner, 1 1/2 Jahre alt, fehlerlos, zu billigem Preise sofort zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1641

Ein Duzend Meeresschweinchen

gesucht. Bacteriologische Abtheilung des Laboratoriums von Prof. Fresenius.

Gelbe Mövchen, gelbe und blaue Perrikkentauben (reine Rasse), diesj. Zucht, zu verkaufen Jahnstraße 5. 678

Zwei lebende **Schlangebader Schlangen** (gezähmt) billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 1650

Aus meinem Weinlager

empfehle als besonders preiswerth:

Raubenheimer	à Flasche	— 50 Pfg.	ohne Glas.
Riersteiner	"	— 70 "	
Schiersteiner	"	— 70 "	
Lordher	"	1.10 "	
Engelheimer Rothwein	"	— 75 "	
Hessenthaler	"	1.30 "	
Bordeaux von Nr. 1 bis Nr. 6 à Flasche			

Adolf Wirth.

1303 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Weiss-Weine	per Fl. von 60 Pf. an.
Roth-Weine	" " " 80 " "
Bordeaux-Weine	" " " 1 Mt. "

26031 **Ph. Veit, Taunusstraße 8.**

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
ist in Wiesbaden allein zu haben bei
(K. act. 379/6) **Georg Bücher,** 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Ecke.

Frish eingetroffen:

Feinste neue holl. Voll-Häringe

per Stüd 12 und 15 Pfg.,

1^a neue Grünkern per Pfund 35 und 40 Pfg.

1498 **C. W. Leber,** Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

Zum Einmachen

empfehle

fst. Kölner Raffinade im Brode, per Pfd. 31 Pf.,

gest. Zucker, per Pfd. 32, 34 u. 36 Pf.,

Crystall-Zucker, per Pfd. 34 Pf.,

fst. Champagner-Essig, per Liter 36 Pf.,

fst. Burgunder-Essig, per Liter 30 Pf.,

fst. Wein-Essig, per Liter 24 Pf.,

ferner

alter Rum, Cognac, Franzbranntwein u. Korn-
branntwein (in 1/1 und 1/2 Flaschen)

zum billigsten Preise.

982 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

**Simbeeren, Johannisbeeren,
Stachelbeeren, süße u. saure Kirichen**
sind zu haben **Wiebricherstraße 17.** 53

Eine schöne zarte Haut

bekommt man schnell und sicher durch
die berühmte echte
Doctor Alberti's Seife

Pat. 50 Pf., 3 Pf. 1.25 Pf.
Ständig demt gegen Piefeln,
Sommerprossen, Hautröthe etc.
Man bestelle aber auf die echte
Doctor Alberti'sche.

In Wiesbaden nur echt bei den Herren **C. W. Poths,**
Langgasse 19, **Carl Helser,** Hoflieferant, große Burg-
straße 10 und **Nebergasse 17.** (H. 11564) 241

Ein **Kinder-Fahrrad,** sowie **Herren-, Damen- und
Kinderkleider,** darunter auch **Erstlingswäsche,** wegen
Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1171

2 Aquarien von Spiegelglas, 1 Meter lang, 0,80 Meter
hoch und 0,60 Meter breit, sind billig zu verkaufen. Näheres
Mauergasse 3/5. 1447

Verloren, gefunden etc.

Am Mittwoch ein junger **Kanarienvogel** mit einem ver-
krippelten Fuß entflohen. Abzugeben **Emserstraße 25.**

Immobilien, Capitalien etc.

Grundstück von 4 Morgen mit Wohnungen an einen
oder getheilt an zwei Gärtner zu verpachten. Vorzügliche Lage,
Milchvieh nicht ausgeschlossen. Näh. Exped. 1623

Für Glaser!

In einer schönen Stadt Süddeutschlands ist eine alte **Glaserei**
mit großer Kundschaft, bestehend in **Glaserei, Bilder-
und Spiegel-Einrahmung-Geschäft,** unter sehr
günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Beschäft-
tigt sind durchschnittlich vier Rahmennmacher und ein Glaser.
Tüchtige Glaser mit den nöthigen Kenntnissen wollen unter
Angabe ihrer Personalien, seitherigen Wirksamkeit und Mittel
Offerten unter **O. 109 Bh.** bis längstens Ende d. M.
an die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung gelangen lassen.

Wirth! 1621

Ein tüchtiger, dafür bekannt, längere Jahre hier am Plage als
solcher thätig, wünscht sich zu October resp. Januar zu
verändern. Derselbe sucht daherhalb ein **schönes, ge-
räumiges Local** oder eine sich dazu eignende Parterre-
Wohnung (wenn möglich im mittleren Stadtheile) zu
pachten. Gest. Offerten unter **P. S. 134** an die Exped.

Mittlere Wirthschaft,

hier oder auswärts, per 1. August oder später zu miethen
gesucht. Näh. Exped. 1622

Eine gute **Wirthschaft** zu pachten gesucht. Näh. Exped. 1625
15,000—18,000 Mk. gegen erste Hypothek gesucht. Agenten
verbeten. Offerten sub **H. E. 50** an die Expedition d.
Blattes erbeten. 1612

Ein Arzt wünscht ein Kapital von **2000—3000 Mark**
gegen hohe Zinsen zu leihen. Offerten unter **B. S. 21**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer leiht Jemandem sofort **100 Mark** auf ein Jahr zu
6% Zinsen? Off. unter **H. K.** Wiesbaden postlagernd.
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wichtig für Damen.**Die schönste Bierde der Damen**

ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint.
Denselben sofort und dauernd zu erhalten ist Joha.
A. Gruber's nur vollständig unschädliche, unkenn-
bare, weiße 25168

Promenade-, Salon- und Theater-Schminke

das vorzüglichste und unübertrefflichste Toilettenmittel,
besonders gegen Sommerprossen zu empfehlen.

Niederlagen bei den Herren **Hch. Tremus**, Gold-
gasse 2a, und **Max Gürth**, Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Rudolf Willers, Tapezirer und Decorateur,

Neugasse 4,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden **Arbeiten** bei geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

1888^{er} importirte Havana-Cigarren.

bessere Marken, sind eingetroffen.

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a,
am „Kaiser-Bad“.

1629

**Kreuznacher Mutterlauge,
Nauheimer Mutterlauge,
Nauheimer Salz,**

sowie **jämmtliche Bade-Artikel** empfiehlt die Drogerie von

Otto Siebert,

1659 **Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhause.**

**Vogelliebhaber**

erhalten gegen 20 Pfg.-Marke frei mein neuestes
Preisbuch über alle Arten Vögel mit natur-
getreuen Vogelbildern. (K. a. 220/7)

56

Gustav Voss, Köln a. Rh.

Grobkörnig. Elb-Caviar

frisch eingetroffen bei

1647 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

**Neue gelbe Sandkartoffeln,
neue Grünefern**

bei

A. Schott, Manergasse 19. 1601

400 Flaschen

Nachnahme. Näh. Erped.

natureine, hochfeine 1876er
Scharzhofberger à Mt. 2.70
unter Garantie. Probeflaschen unter 677

Eine leistungsfähige und bestrenommirte

Holz-Rouleaux-Fabrik

(Spec.: Rips- und Damast-Holz-Rouleaux etc.)
sucht für Wiesbaden und Umgegend einen **General-
Vertreter**; event. wäre dieselbe auch nicht abgeneigt,
dort eine Filiale zu errichten.

Reflectanten wollen sich gef. wenden an

P. Spitzer, Friedberg a. D. (Schlesien).

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000 sind ab-
wechselnd

die Haupttreffer bei den **alle zwei Monat** — jährlich sechs-
mal — stattfindenden Ziehungen der **türkischen Fr. 400**

Eisenbahn-Staatsloose. Nebentreffer Fr. 60,000,
25,000, 20,000 etc. Jedes Loos wird planmäßig mit **min-**
destens Frs. 400 gezogen; also **keine Nieten.** Da die

Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58% ausbezahlt werden,
erhält man für den höchsten Preis Mt. 278,400, für den

niedrigsten Preis Mt. 185 ohne weiteren Abzug in Gold.

Nächste Ziehung am 1. August

mit dem Haupttreffer von **600,000 Franken.**

Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose offerire ich zu
Mt. 45 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theil-

nahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen **neun**
Monatsraten à Mt. 6, mit sofortigem Anspruch auf jeden

Treffer nach Zahlung der ersten Monatsrate. Liste nach der Zie-

Zur gef. Beachtung!

Einrahmungen von Silber, sowie Neivergoldungen
werden billigt ausgeführt. **A. Bauer,**

Einrahmungs-Geschäft und Vergolder,
Manergasse 19, 1. Stg.

**Jeden Samstag**

verlaufe **ausfortirte und**
fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig anz.

Khiwa (Herren) à M. 2,

„ (Damen), 4-ku., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.



L. Reinglass

Bum billigen Schuhladen,

10 Häfnergasse 10,

empfiehlt 257

500 Paar Herrenstiefeletten, prima

Handarbeit, von 6 Mt. 50 Pf. an,

1000 Paar Damenstiefel in Stoff,

Kid-, Seehund- und Wicksleder, ge-

gearbeitet, von 4 Mt. 50 Pf. an.

Touristenschuhe, Halbschuhe und

Segeltuchschuhe für Herren, Damen

und Kinder, große Auswahl, billigt.

Größte Auswahl aller Arten **Kinder-**

stiefel in nur guter Qualität,

schon von 60 Pf. an.

Große Posten **Handschuhe** in Stoff, Leder, Plüsch und Stramin

für Damen, schon per Paar von 1 Mt. 30 Pf. an.

Nur im billigen Schuhladen, Häfnergasse 10,

mit **Firma Willh. Wacker, Schuh-Fabrikant aus Stuttgart.**

Pianino,

ein sehr gutes, wenig gebraucht,
wegen Wegzug zu verkaufen durch
E. Glöckner, Kirchgraben 5, I. L. 1572

Wiesbadener Lokal-Sterbe-Vericherungskasse.

Heute Samstag den 21. Juli Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Lokale des Herrn Ries, Kirchgasse 20:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; Vorlage der
Quartals-Rechnung; 3) Verschiedenes.
Ihm zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand. 229

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Mittwoch den 25. Juli er. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet
im **Wahlsaale** des neuen Rathhauses eine **ausser-
ordentliche General-Versammlung** statt, wozu die
Herrn Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch
ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

Genehmigung des dem Kassirer zu zahlenden Gehaltes und der
von demselben zu stellenden Caution.

106

Der Kassen-Vorstand.

Für Regelliebhaber!



Dem vielseitigen Verlangen meiner
werthen Regler entsprechend zur gef.
Nachricht, daß im Laufe nächster
Woche ein

großes Preiskegeln
mit verbesserten Preisen

beginnt.

Adolph Roth,

„Zur Teutonia“.

1536

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“.

Rheinstraße 17.



Heute Nachmittag von
4 Uhr an:



Frische Hausmacher Wurst

(auch außer dem Hause).

Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

1212

Restauration

1648

S. Faulbrunnenstraße S.

Von heute an **prima Export-Bier**. stets
kräftigen Mittagstisch zu 50 Pf., Wein
und Apfelwein. Joh. Merkel.



Gasthaus „Zur Krone“, Dotzheim.

Großes Gartenfest.

Dem verehrten Publikum zur Nachricht, daß das wegen ungünstiger
Witterung verlegte **Frei-Concert** nunmehr **Sonntag den
22. Juli** stattfinden wird. Bei ungünstiger Witterung
findet **Tanzvergnügen** statt.

Hochachtungsvoll

Höhn, Gastwirth.

1653



Eine **guterhaltene Zither** sammt
Zubehör und einer **Zitherschule**
(von Darr) ist sehr billig zu ver-
kaufen **Stiftstraße 40.**



Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag Abends präzis
9 Uhr außerordentliche

General-Versammlung

im Vereinslokale „Zum Mohren“.

Tagesordnung: 1) Aufnahme von Mit-
gliedern; 2) Beschlußfassung über Erwerb
eines Grundstücks zur Erbauung einer Turnhalle; 3) Abänderung
der Satzungen aus Anlaß der Nachsuchung von Corporations-
rechten; 4) Verschiedenes.

In Anbetracht der äußerst wichtigen Fragen bittet um allezeitigen
Besuch
Der Vorstand. 127

Gesangverein „Nene Concordia“.

Bei gutem Wetter findet heute Abend von 8 Uhr ab auf
dem „**Dreikönigs-Keller**“, Bierstädterstraße, ein

geselliger Familien-Abend

statt. Für Unterhaltung durch Gesang, Musik zc., sowie für
Beleuchtung des Gartens und der Halle und für gute Speisen
und Getränke ist bestens Sorge getragen. Mitglieder, deren An-
gehörige und Freunde des Vereins sind höflichst hierzu eingeladen.
191
Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Abend 9 Uhr: Probe zu dem morgen
Sonntag (bei günstiger Witterung) stattfindenden
Waldfest auf „**Speierstopp**“. Die activen Mit-
glieder (sowie auch die Herren von der Commission)
werden ersucht, **vollzählig** zu erscheinen.

171

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag den 22.

und

Montag den 23. Juli



findet bei günstiger Witterung
unser diesjähriges

Vogelschießen

statt. Für **Concert**, **Volksfest** und **Volks-
spiele** zc. hat die Vergnügungs-Commission
bestens Sorge getragen.

Montag den 23. c. Nachmittags 6 Uhr:
Proclamirung des neuen **Schützenkönigs**
und **Decorirung** der **Trophäenschützen**.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet er-
gebenst ein
Der Vorstand. 259

Fenster-Gallerien.

Eine Parthie **Fenster-Gallerien** ist, um damit zu räumen,
für die Hälfte des gewöhnlichen Preises zu verkaufen.

A. Bauer, Mauergasse 19.

2 Violinen

sind billig zu verkaufen **Karl-
straße 44** im Laden.

Unterricht.

Zum Unterricht

(täglich 1 Stunde) für ein 7-jähriges Mädchen wird eine gepr. Lehrerin gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. K. 200** hauptpostlagernd erbeten.

M. de Boxtel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 13679
Gründlicher Unterricht im Klavierspiel wird von einer Dame erteilt. Honorar pro Stunde 1 Mark.
 Näh. in der Buchhandlung **Jurany & Hensel.** 542

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin, welche mehrere Jahre in der Kurz-, Weiß- u. Modewaarenbranche thätig war, sucht Stellung durch **Müller's Bureau**, Marktstraße 12, Hinterhaus.

Eine **perfekte Büglerin** sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näheres Adlerstraße 51, Hinterhaus Parterre rechts.

Ein unabh. Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen; auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. N. Reichstr. 20, Mansarde.

Eine unabhängige Frau, welche zu Hause schlafen kann, sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Albrechtstraße 9, Dachl.

Empfehle feinebürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Zimmermädchen, welche zu nähen verstehen, Verkäuferinnen, Bonnen, Kinderfrauen. **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. St.

Eine Frau ohne Kinder, 39 Jahre alt, sucht Stelle, am liebsten nach auswärts oder mit einer Herrschaft von hier fort zu reisen. Näh. Exped. 1652

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Rheinstraße 75, Parterre.

Ein anständiges Mädchen, hier fremd, welches noch nicht gedient hat, in Hausarbeiten und Nähen bewandert, sucht Stelle event. bei Kindern. Näheres im Paulinenstift.

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches perfect Kleidermachen kann, wünscht Stelle als feineres Zimmermädchen oder bei größeren Kindern für hier oder auswärts. Näh. Faulbrunnenstraße 12.

Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 1. August, am liebsten als Mädchen allein. Gest. Offerten unter **M. S. 20** an die Exped. erbeten.

Ein Mädchen, welches englisch spricht, sucht Stelle entweder zu Kindern oder als feineres Zimmermädchen. Näh. Exped. 1640

Ein **Fräulein**, musikalisch, als Kindergärtnerin ausgebildet, doch auch in Küche, Haushalt und allen weibl. Handarbeiten wohl-erfahren, sucht bei einer feinen Familie bis 1. September oder October Stellung. Prima Zeugnisse. Persönliche Vorstellung, wenn gewünscht, möglich. Gefällige Offerten unter „**Vertrauen 5630**“ befördert die Exped.

Empfehle

mehrere Mädchen, welche gutbürgerlich und bürgerlich kochen können, Hotelzimmermädchen und Hausmädchen, welche bügeln und schneiden können, Kellner, Kellnerburgen, Hausburgen, Diener.

Müller's Bureau, Marktstraße 12, Hinterhaus.
 Ein braves Mädchen sucht Stelle zum 1. August. Näh. Faulbrunnenstraße 4, 2 Treppen hoch, bei Lorenz Petry.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches etwas kochen und nähen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle in einem kleinen Haushalt oder bei einem Kinde. Näh. Kirch-gasse 40 im Laden.

Eine junge Wittve mit sehr guten Empfehlungen sucht Stelle als Haushälterin, Pflegerin, Erzieherin mütterlicher Kinder oder ähnliche Stellung. Näh. Schulgasse 5 im Cigarrenladen.

Ein gut empfohlenes Mädchen mit 3 1/2-jährigen Zeugnissen, das nähen, bügeln und fristren kann, sucht Stelle in einem Herrschafts-haus. Näh. Taunusstraße 45, Laden. 1655

Empfehle 1 gebildetes Mädchen, 32 Jahre alt, in der fein-bürgerlichen Küche perfect, sowie in allen häuslichen Arbeiten er-fahren, als Haushälterin. Suchende hat prima jährige Atteste. **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmer-mädchen in einem Herrschaftshause. Näh. Friedrichstraße 36.

Personen, die gesucht werden:

In mein Belzwaaren-Geschäft suche eine tüchtige, der englischen oder französischen Sprache **Verkäuferin** für August oder mächtige September event. auch früher. 1658

A. Opitz, Webergasse 17. M o d e s.

Tüchtige erste Arbeiterin nach **Mainz** gesucht. Dauernde Stellung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **O. H. 19815** an **D. Frenz** in Mainz. 95

Eine reinl. zuverl. Monatfrau sofort gesucht Nerostraße 30, 1. Etage.
 Eine ältere Monatfrau, die reinlich und willig ist, wird zu einer alleinstehenden Dame sofort gesucht; dieselbe muß in der Nähe der Bahnhofstraße wohnen. Briefe unter **P. H.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein ordentliches Monatmädchen gesucht Morisstraße 4, 2 St.
 Ein einfaches, sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit per 1. August oder früher gesucht Morisstraße 44, Parterre.

Ein Mädchen zu allen Hausarbeiten gesucht **Münzgerstraße 50, Parterre.**

Ein einfaches, reinliches Mädchen auf 1. August gesucht **Taunusstraße 26, Conditorei.**

Ein junges, braves Mädchen auf gleich oder später ge-sucht **Helenenstraße 26, 1 Treppe hoch.**

Gesucht 6 Alleinmädchen, 1 Restaurationsköchin, 1 Be-schließerin (gute Zeugnisse), 1 Kellnerin durch das

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.
 Hotel-Zimmermädchen, angeh., sucht sof. **Ritter's Bur.** 1655

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Exped. 1651

Hotel-Küchenmädchen sucht gegen hohen Lohn **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1655

Gesucht Privat-Zimmermädchen, Hotel-Zimmermädchen, Mäd-chen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeiten durch Frau **Schug**, Schulgasse 4, Hinterhaus. 1656

Küchenmädchen für Hotel sucht per sofort gegen hohen Lohn **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1655

Tüchtige **Füchergeschülpen** gesucht **Schachtstraße 24.** 1633

Kellner, jüngere, für Hotel und Restaurant, jungen, gewandten Hotel-Hausburgen und 1 Kupfer-puher sucht sofort **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1655

Zwei gewandte **Restaurationskellner** sucht sofort **Grün-berg's Bureau**, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.

Ein gewandter **Diener** für auswärts gesucht. Näh. Exped. 1634

Kupferpuher, zugleich 3. Hausburgen, sucht sofort **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1655

Lehrling für Comptoir-Lager mit guten Schulkenntnissen sucht **Hubert Merzenle, Viebrich.** 1660

Ein braver, anständiger **Hausburgen** auf gleich gesucht. Näh. Exped. 1637

Ein tüchtiger Hausburgen sofort gesucht im **Taunus-Hotel.**

Ein zuverlässiger, junger Mensch als Hausburgen gesucht **Rheinstraße 26.**

Ein **Fräftiger Hausburgen** gef. **Serrnmühlgasse 5.** 1644

Hausburgen, der schon im Geschäft thätig gewesen, wird gesucht **Adolphstraße 7.** 1645

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Heirath. Ein junger Mann, 33 Jahre alt, mit 9—10,000 M. Vermögen, wünscht sich zu verehelichen mit einem katholischen Fräulein oder Wittve mittlerer Größe, gleichen Alters und Vermögens. Gef. Offerten mit Photographie und richtiger Adresse Hauptpostlager Nr. P. K. 10 bis Mittwoch den 25. Juli erbeten. Kleidermacherinnen oder sonstiges Geschäft auch berücksichtigt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

 Diejenige Dame aus Mannheim, welche sich gestern Morgen im „Raffaner Hof“, Zimmer No. 44, als Jungfer vorstellte, wird nochmals gebeten, daselbst zu erscheinen.

Ein Kind fand am Mittwoch Nachmittag in den Curanlagen einiges Silbergeld und einige Karten. Abzuholen Saalgasse 8, 2. Etage.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Betten, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 18295

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen Fr. Christmann, Wellstr. 16. 986

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Fautbrunnenstraße 6, empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 1630

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens beehren sich ergebenst anzuzeigen Mainz, 19. Juli 1888. Carl Westerberger und Frau, Marie, geb. Beckel.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief unser innigstgeliebtes Zwillingssöhnchen Rudolf im zweiten Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen. Wiesbaden, den 20. Juli 1888. 1627 Gustav Walch und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, unser innigstgeliebtes Söhnchen,

Jacob Kaschub,

heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von seinem kurzen, aber schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister. Wiesbaden, den 19. Juli 1888. 1582

Dankagung.

Für die mir bewiesene herzliche Theilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner geliebten Frau,

Pauline Bollschweiler,

geb. Rübsamen,

sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Reinhold Bollschweiler.

Wiesbaden, 19. Juli 1888.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und Beerdigung meiner nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gattin,

Anna Böhnert,

geb. Salheiser,

sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden sage ich meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Franz Böhnert.

Wiesbaden, den 20. Juli 1888.

Dankagung.

In der tiefen Betrübnis über das Ableben unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Steinhauers Christian Becker,

war die uns bewiesene warme Theilnahme, welche sich durch zahlreiche Geleite zum Grabe, durch Blumenspenden und auf manch' andere Weise äußerte, ein wahrer Trost. Wir sagen hierfür unseren innigsten Dank, möchten aber nicht unterlassen, der ergreifenden Trauergefänge des Vereins „Gemüthlichkeit“ besonderer Erwähnung zu thun.

Sonnenberg, den 20. Juli 1888.

1458

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Wohnung von 6—7 Zimmern in der Nähe der Anlagen per 1. October gesucht. Offerten möglichst heute Vormittag erbeten an **Weltner's Bureau**, Delaspeestraße 6.

Gesucht wird per September oder October eine kleine, freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde im Preise von ca. 4—500 M. Offerten unter **V. 10** an die Exped.

Laden mit Wohnung gesucht!

Für ein hochfeines **Parfümerie- und Drogen-Geschäft** werden per 1. October event. 1. Januar in der frequentesten Lage passende Räumlichkeiten gesucht. Offerten unter **L. J. 60** an die Exped. d. Bl.

Angebote:

Villa Grubweg 2 (Neubau).

Zwei hochelegante Wohnungen, mit allen Neuheiten ausgestattet, von je 6 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten.

Näh. Sülzstraße 5, Parterre, oder bei **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 365

Kapellenstraße 23 ist sofort eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

Weilstraße im Neubau sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, Küche, sowie eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Adersallee 26 bei **Fr. Wolff.** 1624

Zwei möblirte Zimmer, Bel-Etage, in freier Lage, nahe der Rheinstraße, zum 1. October zu verm. Näh. Exped. 1626 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Taunusstraße 19, 3. Stock.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen, farbigen Tricot-Tailen und Tricot-Knabenanzügen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

Franz Schirg, Webergasse 1.

In unserem Verlage erschien:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes

und seiner Umgebung

(von Bommersburg bis Borch).

Zweite Auflage.

Preis: 40 Pf.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 18272

VIETOR'SCHE Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule WIESBADEN.
Gegründet 1879.

Schullokal: Gr. Burgstrasse 4 (neben Wilhelmstrasse 42a).

Es ist uns in letzter Zeit mehrfach die Ansicht geäußert worden, als ob die **Schülerinnen unserer Unterrichts-Anstalt** Arbeiten anfertigten, welche in unseren Besitz übergingen und zum Verkauf bestimmt würden. Sachverständigen wird es nun zwar selbstverständlich erscheinen, dass es schon an und für sich in den meisten Fällen unthunlich wäre, **Schülerinnenarbeiten** geschäftlich zu verwerthen; ebenso werden alle Freunde unserer Anstalt wissen, dass die Ziele der letzteren, wie die Absichten der die Schule besuchenden Damen eine solche Einrichtung ganz unmöglich machen.

Dennoch halten wir es im Interesse unserer Schule für nöthig, hierdurch ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die **Schülerinnen unserer Anstalt in sämtlichen Klassen nur für sich selbst arbeiten** und dass in unserem **Atelier** solche junge Damen thätig sind, welche in Kunststickerei oder anderen Fächern **berufsmässig gründlichst (meist in unserer Schule ausgebildet sind)**. Ausserdem ist unser Atelier (Emserstrasse 34) von der Schule räumlich vollständig geschieden.

647

Der Direktor: **Moritz Vietor.**

Handschuhe

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

26734

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Bettfedern-Reinigung **Jonisenstraße 41, Parterre.**

Man bittet, beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten!

Deutsche Universal Wäsche

Geruchlos im Tragen
Kein Gummi
Kragen
Manchettchen
Vorhemden

Werden überhaupt nicht gewaschen und verlieren selbst nach jahrelangem Tragen weder das Façon noch die schneeweisse Glanzfarbe.
Elegant. Ersparniss. Solid.

Die alleinige Niederlage der echten deutschen Universal-Wäsche befindet sich in Wiesbaden nur noch bei
Georg Schmitt,
9 Langgasse 9.

Engros-Versand: Nur Alexander Brühl, Köln a. Rh.

Koffer

empfiehlt in allen Größen von Leder und Stoff, sowie in leichter Holzarbeit zu den billigsten Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Säfuergasse 10.

1373

Alle Sorten

Einmachgläser,

Geléebecher,

Conservegläser mit Patentverschluss

empfiehlt billigt

739

Wilhelm Hoppe, gr. Burgstraße 11.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 169.

Samstag den 21. Juli

1888.

Lokales und Provinzielles.

*** Strafhammer.** Sitzung vom 20. Juli. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird gegen die des Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagte Ehefrau des Anton D., Anna, geb. v. v. Bierstadt, verhandelt. Die Sache endete mit der kostenlosen Freisprechung der Beschuldigten. — Im nächsten Fall war der Angeklagte ein hiesiger Schuhmann, Gegenstand der Anklage: Körperverletzung. Der Beamte soll letztere beim Transport eines Gefangenen verübt haben. Der angeblich Verletzte, ein im Landgerichtsgefängnisse dahier definierter Commis, erklärte in ein paar Schreien, die ihm obfichtlich wurden, die Unthat des Schuhmanns und suchte diesen als Holf, sich aber als Schafchen hinzustellen. Dagegen ist erwiesen, daß er auf dem ganzen Wege vom Gericht bis zum Gefängnis und selbst dort noch recht ungerührt sich benahm und den Schuhmann, welcher noch zwei andere schwere Verbrecher zu verantworten hatte, in eine nicht geringe Aufregung versetzte. Zur weiteren Aufklärung der Sache soll ein anderer damals auf dem Transport befindlicher Verbrecher aus dem Justizhause Mittheilungen vorgeführt werden und deshalb wird die Sache vertagt. — Der Wagner Fr. Bruner von Zanderbüschsheim, ein mit schweren Vorstrafen reich beladener Mensch, hat sich wegen Betrugs, Betrugs und Diebstahls zu verantworten. Am 20. Juni l. Js. langte er in Begleitung einer Frau Grün, deren Bekanntschaft er auf der Landstraße gemacht hatte, hier an. Um das Mitleid seiner Mitmenschen eher rege zu machen — denn B. ist ein leidiger Bursche — fingirte er ein Gebrechen und verfertigte sich einen Fettel des Inhalts an: „Ich bin ein armer Mann, kann nichts hören und nichts sprechen!“ Auf seiner Pekteltour kam er auch zu einer Frau Sch., welche ihn, von einer anderen Seite kommend, zu ihrem Erkennen in der offenen Thüre ihres Zimmers stehen sah. B. hielt den Fettel hin, erhielt 2 Pf. und verschwand. In einer anderen Wohnung desselben Hauses fiel der „Laubstummie“ jedoch aus seiner Rolle, denn er öffnete sofort auf das „Geräuschen“ die Thüre, zog aber doch vor, schleunigst wieder abzuziehen. Bald nach diesem unheimlichen Besuche wollte Frau Sch. ausgehen. Sie vermuthete aber ein Stäbchen nebst zwei Broschen, welches noch kurz vorher auf der Kommode stand. Ihr Verdacht lenkte sich sofort auf den pseudo-Laubstummigen und als sie gar unten hörte, der Mensch könne gar nicht taub sein, da wurde sie sich klar, daß ein geriebener Spitzbube sie bestohlen hatte. Der Zufall wollte, daß sie B. schon am anderen Tage auf der Straße traf, sie verurtheilte ihn und ließ ihn festnehmen. B. wird für überführt erachtet und wegen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt und die Stellung unter Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. Von der Anklage des Betrugs wurde er freigesprochen, denn ein Almosen wäre ihm nach Frau Sch.'s Aussage doch gewährt worden. Wegen Betrugs erhält B. außerdem noch 4 Wochen Haft. — Der frühere Kellner und jetzige Schneider J. D. Christian Belger, gebürtig aus dem Kreise Wartensleben, welcher angibt, jetzt heimatlos zu sein, hat sich wegen versuchten Diebstahls zu verantworten. Aus seinen Personalien geht hervor, daß er nicht nur die Landstrafen, sondern auch fast alle Zuchthäuser und noch mehr Gefängnisse frequentirt hat. Es ist eine mit dem Jahre 1865 beginnende ununterbrochene, das ganze Strafgesetzbuch umfassende Reihe von Verbrechen und Vergehen, welche sich der Angeklagte schuldig gemacht hat. Im vorliegenden Falle wird ihm vorgeworfen, daß er am 6. Juni d. J. den Versuch gemacht habe, in der Villa Mainzerstraße 8 einen Diebstahl auszuführen. Zu seiner Vertheidigung erzählt B. eine Geschichte, welche darin gipfelt, daß er auf seiner Reise von London, wo er sich zuerst aufgehalten, nach Deutschland einen Engländer Namens Jones kennen gelernt habe. Derselbe hätte ihm erzählt, er müßte nach Wiesbaden, wo er schon öfters in der Villa „Sara“ gewohnt habe und auch jetzt wieder dort Wohnung nehmen wollte. In Coblenz habe er, B., die Reise unterbrochen und sei erst später hierher gekommen. Durch die Unterstützung einiger Kollegen sei er in den Besitz von ca. 1 Mk. 70 Pf. gekommen, mit welchen er nach Frankfurt reisen wollte. Da sei ihm noch an der Bahn der Engländer eingefallen und in der Hoffnung, noch einige Mark von ihm zu erhalten, habe er sich auf die Suche nach der Villa „Sara“ gemacht. In der Mainzerstraße sei er in ein Haus getreten um nach der Villa zu fragen. An einer Gesellschaft Damen und Herren, welche in dem Garten saßen, ging er festen Schrittes vorüber. Der Besizerin des Hauses kam der Besuch verdächtig vor. Sie betrat vom Balkon aus das Haus, bemerkte gerade, wie B. aus einem Zimmer trat und stellte ihn darüber zur Rede. Das Fräulein wurde aber durch das sichere Auftreten B.'s und auf dessen Frage nach der Villa „Sara“ so fraspirt, daß sie sich sogar noch zu einer Entschuldigung über verdächtigenden Frage herbeiliess. Eine andere Dame im Hause hatte jedoch ebenfalls den unheimlichen Gaste bemerkt und forderte auf, polizeiliche Hilfe zu rufen. B., welcher sich langsamem Schrittes entfernte, wurde beobachtet und verfolgt, um ihn der Polizei überliefern zu können. Ein Herr der Gesellschaft eilte ihm die Frankfurterstraße hinauf nach, wo B. unter einer Scheune verschwand. Als er sich verfolgt merkte, ergriff er das Hofenpanier, rannte quer durch's Feld auf die Gasfabrik los, der Verfolger beharrlich hinterdrein. In einem Lagerplage rannte sich B. hin und mußte sich ergeben. Er ging auch gutwillig mit zur Stadt, wo er einem Schuhmanne übergeben wurde. B. bekennt nun heute noch und theuer die Absicht, zu sicheln nicht gehabt zu haben. Seine

eilige Flucht sucht er damit zu entschuldigen, daß er keine Papiere bei sich gehabt habe und deshalb festgenommen worden wäre. Der Gerichtshof kann jedoch mit Rücksicht darauf, daß an der betr. Villa ein großes Schild mit der Aufschrift „Pension International“ sich befindet, seiner Behauptung, er habe nur die „Villa Sara“ gesucht, keinen Glauben beimessen. Mit Rücksicht auf seine früheren Diebstähle, welche er unter ganz ähnlichen Umständen ausgeführt, wird B. des versuchten Diebstahls für schuldig erklärt und zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahre, Ehrverlust auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt und die Stellung unter Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. — Zur wiederholten Verhandlung gelangt die Anklage gegen die Dienstmagd Louise B. von Niedersfeld. Der Thatbestand ist bei der ersten Verhandlung schon mitgetheilt worden. Die B. wird beschuldigt, verschiedene Wäschestücke und andere Gegenstände zu Soden zum Nachtheile ihrer Dienstherrin entwendet zu haben. Ihre Behauptung, sie habe die Gegenstände dem Gerichtsvollzieher entziehen wollen, wurde durch die heutige Beweis-Aufnahme haltlos. Sie wird des Diebstahls überführt und zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt.

*** Curbans.** Die berühmte Kaiserliche Japanesen-Gesellschaft „Torifata“ ist von der Curbans-Direction zu einer Vorstellung engagirt worden, welche gegen Ende dieses Monats im großen Saale stattfinden wird. Ebenso stehen Vorstellungen des Kölner „Reichshallen-Theaters“ im Curbans in Aussicht.

*** XII. Verbandstag Deutscher Rührer- und Friseur.** Nach einer aufregenden Sitzung, mit der am Dienstag Nachmittag 3 Uhr die Verhandlungen schlossen, besuchten die Verbandsmitglieder das Curbans-Concert. Von da wurde programmäßig der Spaziergang durch die Anlagen über die Anne Sonnenberg nach der Kronenburg unternommen. Hier gestaltete sich das Besommensein zu einem wahrhaft familiären. Alte Kollegen, die sich seit langer Zeit, vielleicht seit ihren Lehrjahrsjahren nicht mehr gesehen, erkannten und fanden sich wieder. Erinnerungen wurden ausgetauscht, Freundschaft erneuert und geschlossen. Schmolks getrunken, Diejenigen, die sich in den Verhandlungen hart bekämpft, schlossen wieder Frieden, man fühlte sich wohl nach erweiter Arbeit. Herr Gastwirth Keller hatte in seinem bekannten liebenswürdigen Entgegenkommen für Musik und bengalische Beleuchtung gesorgt. Bis spät wurde die Zeit durch Lieder, Gesänge und Witze auf's Angenehme verbracht. Auch hier bewährte sich die prächtige Stimme des Kollegen, Obermeister Weber (Gastel) wieder. Unermüdlich schmetterte er seine Lieder in die Nacht hinaus, worüber die in ihrer Nachtruhe gestörten gebietenden Sänger nicht wenig erheitert gewesen sein mögen. Allen Theilnehmern wird auch dieser Tag eine angenehme Erinnerung bleiben. — Den Gauspunkt der Festlichkeiten bildete die am Mittwoch ausgeführte Fahrt nach dem Niedervald. Leider war dieselbe nicht so zahlreich besucht, wie erwartet wurde, da Mäucher wieder durch Geschäft und Pflicht in die Heimath abgerufen war. Der Gang durch den schönen Mosbacher Park wirkte sehr erfrischend auf manchen Kopf, der durch den Kampf gegen den Gerstenfrost in der verflochtenen Nacht noch erhitet war! Die Stimmung wurde gehobener und ein „Ah“ entfuhr manchem Munde, als der herrliche Rheinstrom sichtbar wurde; Vielen wurde dieser Anblick zum ersten Male zu Theil. Mit dem hübschen Dampfer „Friede“ fuhr man nach Müdesheim, von da per Bahn nach Almannshausen. Da wurde die auf dem Schiffe begonnene Probe des edlen Rheinweins fortgesetzt. Der Rheinstrom wurde bestaunt und dem folgte die Auffahrt nach dem Jagdschloß, wo man das Diner einnahm; rasch war auch ein kleines Ländchen arrangirt. Hier zeigte Herr Dr. Scholz, daß er nicht allein mit Wort und Feder umzugehen weiß, sondern daß er auch das Clavier beherrscht; ebenso zeigte sich der Bundesvorsitzende Thomas bei den von ihm vorgeschlagenen nationalen Gesängen als vorzüglicher Gesangs-Director aus. Zum Andenken an die demnächstigen Tage des Congresses ließ die Gesellschaft durch Herrn Photograph Schröder sich in einer Gesamtgruppe aufnehmen. Das wunderbare Panorama von der „Drossel“ aus festelte die Besucher lange, man konnte sich nicht trennen; nochmals mußte der Reise-Marschall Herr Eduard Rojener, der als Ortskundiger das ganze Arrangement der Fahrt übernommen hatte, zum Aufbruch mahnen. Bald war nun das Endziel, das unvergleichlich schöne National-Deutsches erreicht; mächtig ist immer der Eindruck, den dieses Meisterwerk hervorruft, mächtiger gewiß auf jeden Deutschen! In dieser weitestgehenden Stimmung ergriff der Obermeister der „Wiesbadener Junng“, Herr Grafer, das Wort. Tiefempfundene Worte waren es, die er an seine Verbandsgenossen richtete. Warmer Nachruf widmete er unseren theuren dahingeschiedenen Kaisern; tief beklagte er den durch ein furchtbares Geschick uns zu früh entzogenen Kaiser Friedrich. Der Redner ermahnte, den Dank, den wir Deutsche den beiden Neubegründern und Erstämpfern der deutschen Einigkeit und Größe schulden, auf ihren Nachfolger zu übertragen, der bereit sei, die Erbschaft seiner großen Vorfahren gegen jeden Feind zu vertheidigen. In das auf unseren jetzigen Kaiser Wilhelm II. ausgebrachte Hoch stimmten alle Theilnehmer, auch die zahlreich anwesenden Fremden, begeistert ein. Hieran erfolgte die Niederfahrt nach Müdesheim, wo die fidele Gesellschaft sich die Zeit bis zur Heimfahrt auf's Beste vertrieb; Loth folgte auf Loth, Nachrufe an verstorbenen brave Kollegen wurden nicht vergessen! Herr Thomas dankte nochmals der „Wiesbadener Junng“ für den guten Empfang; Delpy

Kongress-Versand: Nur Alexander Beilmeil, Köln a. Rh.

universal-och bei

tt,

in Feichter

ter,

nje 11.

(Karlstraße) ermahnte zum treuen Zusammenhalten und brachte sein Hoch dem Bundes-Vorstand, dem Reichsmarschall Herrn Gb. Koserer wurde gedankt für das schöne Arrangement des Tages zc. zc. Zu früh kam der Aufbruch nach Hause. Abends vereinigten sich nach dem Feuerwerk die letzten, noch übrig gebliebenen Gäste, mit den hiesigen Kollegen und deren Frauen, in der „Restauration Roths“. Hier entsafteten die Berliner Kollegen und besonders die Berliner Kolleginnen ihren unwüthigen, geistprühenden Witz; schwer fiel es den etwas bequemeren Süddeutschen, ihnen Stand zu halten; mancher mußte sich geschlagen zurückziehen. Nach einem herzlichen Lebewohl und „Auf Wiedersehen“ bei dem nächsten Verbandstage trennte sich die Gesellschaft.

* **Verordnung.** Gestern Vormittag 12 1/2 Uhr wurden sämtliche Beamte und Bedienstete der hiesigen Königl. Polizei-Verwaltung durch den Königl. Polizei-Präsidenten Herrn v. Reinbaben auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. vereidigt.

* **Der Vorstand des älteren Turn-Vereins** beschloß in der am Montag Abend stattgefundenen Vorstandssitzung, das Fest der Grundsteinlegung zu seiner Turnhalle definitiv (um den Fortgang der Arbeiten nicht mehr zu behindern) am Sonntag den 22. Juli abzuhalten, und zwar in folgender Weise: a. Bei günstiger Witterung: Abmarsch der Turner in Vereinskleidung um 12 Uhr von der Turnhalle nach dem Bauplatz, Gellmündstraße 33, daselbst Vornahme der Grundsteinlegung, Festrede, Musik- und Gesangs-Vorträge; hierauf Zug durch einige Straßen der Stadt nach dem Bauplatz links der Platterstraße, woselbst das projectirte große Volksfest seinen Anfang nimmt. Für angenehme, schöne Unterhaltung ist in ausgiebigster Weise Sorge getragen; die Mitglieder werden Alles aufbieten, um den Besuchern die angenehmen Stunden zu bereiten. Zu der dabei stattfindenden, von Damen bedienten Tombola sind bereits über hundert, zum Theil sehr werthvolle Geschenke von Mitgliedern und Freunden des Vereins gesammelt worden. Für die leiblichen Bedürfnisse sorgen einige Bier- und Weinbuffets (Alte-deutsche Weinstube). Abends bengalische Beleuchtung und Feuerwerk. b. Bei ungünstiger Witterung: Abmarsch der Turner um 4 Uhr von der Turnhalle nach dem Bauplatz, Grundsteinlegung wie oben; nach derselben geistliche Vereinigung im Vereinslocale. In beiden Fällen findet Tags zuvor großer Commers im Vereinslocale statt. Einladungen zu der Fester sind am Mittwoch Morgen den beiden anderen Turn-Vereinen, sowie einigen geistlichen Vereinen und Corporationen (alle konnten sie nicht wegen des beschränkten Raumes an der Baustelle geladen werden) zugesellt worden.

* **Die „Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen“** („Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. V.“ und „Frauen-Sterbekasse“) beriefen am Donnerstag Abend eine statutenmäßige Generalversammlung, um den halbjährigen Bericht des Vorstandes über die Lage der Vereine entgegenzunehmen. Die Referate, durch Herrn Schlossermeister Hermann Trimborn gehalten, bestätigten das günstige Urtheil über diese auf solider Grundlage errichteten Kassen, welches sich im hiesigen Publikum schon lange gebildet, vollkommen. In der Krankenkasse sowohl als Sterbekasse ist die Zahl der Mitglieder um Hunderte angewachsen, namentlich kann sich die „Frauen-Sterbekasse“ dessen rühmen. Sie ist damit im 12. Hundert angekommen. Die Vermögenslage der Vereine läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Wiederum ist es die „Frauen-Sterbekasse“, welche auch hierin relativ den Vorrang hat. Dem Referatsfonds derselben konnten in den ersten 6 Monaten d. J. über 1100 M. auf's Neue zugelegt werden, so daß dessen Höhe eine sehr beträchtliche genannt werden darf. Unter den über 1100 Mitgliedern ist im letzten Quartal nur ein Sterbefall vorgekommen, ein Beweis für die Vorsicht bei Neu-Aufnahmen. Für Sterberenten sind im ersten Semester d. J. über 2000 M. verausgabt worden. Die Rechnung der Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. V., gestaltete sich während dieses Zeitraumes folgendermaßen: Eingekommen wurden im Ganzen 6051 M. 11 Pf., verausgabt im Ganzen 5431 M. 35 Pf., davon für Krankengeld 1268 M. 40 Pf., Arzneien und andere Heilmittel 567 M. 85 Pf., Verpflegungskosten in Krankenhäusern 391 M. 50 Pf., Beihilfen in Sterbefällen 120 M. Dem Referatsfonds konnten 1250 M. zugeschrieben werden. Die unlängst erfolgte Revision der Krankenkasse durch die Aufsichtsbehörde hatte das befriedigendste Ergebnis. Eine beabsichtigte Statuten-Ergänzung wurde vertagt. Wenn man bedenkt, daß der Vorstand beider Kassen ausschließlich aus Frauen besteht, so wird man dessen Mitgliedern das Zeugnis nicht verweigern können, daß sie die Angelegenheiten der ihnen anvertrauten Sache in einer Weise führen, welche Diejenigen des „stärkeren“ Geschlechts eines Besseren belehren dürfte, die den Frauen die Fähigkeit erspriechlicher korporativer Betheiligung in der Regel abzusprechen geneigt sind.

* **Die Gesellschaft „Edelio“** unternimmt morgen Sonntag den 22. d. Mts. einen Ausflug nach Erdenheim (Gasthaus „Zum Engel“). Die Theilnehmer können sich eines genussreichen Nachmittags versichert halten, da die einzelnen Tanz-Banden durch die „unverwundlichen“ Komiker der Gesellschaft ausgefüllt werden. Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt 3 Uhr 5 Min. mit der Hessischen Ludwigsbahn. Die Angehörigen der Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft sind zur Theilnahme an dem Ausflug eingeladen, der auch bei ungünstiger Witterung stattfindet.

* **Der „Verein für Naturkunde“** macht heute Nachmittag eine Excursion in die Umgegend von Castell. Um 2 Uhr 20 Min. treffen die Theilnehmer von hier mit denen von Diebrich an der Curve zusammen, von wo aus durch's Feld nach Castell und an die Rheinmündung gegangen wird.

* **Die Ausstellung der Kleider-Geräthchaften** in der Reithalle des Königl. Schlosses erfreute sich während der Dauer derselben stets des lebhaftesten Besuchs. Ueber die Ausstellung selbst hörte man nur Stimmen der größten Anerkennung. Das Hauptinteresse der Besucher concentrirte sich meist auf die im Betriebe befindlichen Maschinen. Der Besuch an den

beiden ersten Tagen zum Eintrittspreise von 50 Pf. hatte die Zahl 1600 erreicht und verdoppelte sich am letzten Tage, wo ebenfalls 1600 Karten zu 25 Pf. verkauft wurden. Das Unternehmen ist deshalb in allen Theilen als ein wohlthätiges anzusehen.

* **Handelsregister.** Eingetragen wurde, daß der Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Eiser, Auguste, geb. Wunsch, hier für die Firma Heinrich Eiser Procura ertheilt worden ist.

* **Diejenigen Candidaten der Theologie**, welche sich der nächsten Prüfung pro ministerio unterziehen wollen, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und des Nachweises über ihre Militär-Verhältnisse bis zum 15. August bei dem königlichen Consistorium hier zu melden.

* **Schulwechsel.** Herr Rentner Louis Fünke hier verkauft sein Haus Frankfurterstraße 13 für 120,000 M. an Herrn Rentner Ernst Becker hier.

* **Consistorial-Nachrichten.** Gestorben am 7. Juli d. J. der emeritirte Pfarrer Preuser zu Singhofen. — Pfarrer Engel zu Obereisenhausen ist auf seinen Antrag vom 1. October d. J. ab in den Ruhestand versetzt worden. — Die Pfarrei Singhofen ist vacant; competenzmäßiges Einkommen ca. 2080 M. neben freier Wohnung. Die Wiederbesetzung erfolgt durch Wahl der Gemeinde und sind Bewerbungen an Herrn Dekan Wilhelm in Braubach zu richten.

* **Personal-Veränderungen:** a. Bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M.: 1) Richter, Assessoren und Referendare: Amtsrichter Steubing in Weimar ist als Landrichter an das Landgericht in Limburg a. d. L. versetzt. Ernannt sind: Gerichts-Assessor Kayler zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Frankfurt a. M., die Referendare Dr. jur. Burghold, Dr. jur. Goldschmidt, Dr. jur. Mayer und Lewin zu Gerichts-Assessoren, die Rechts-Candidaten Weber, Wasmuth, Moje, Kunig, Jung und Hirth zu Referendaren. Uebernommen sind: Referendar Dr. jur. Kieloff in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Kiel und Referendar von Wiegelen in den Bezirk des Kammergerichts in Berlin. Dem Referendar Dr. jur. Sartorius ist behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Referendar Hauptner ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen. 2) Rechtsanwälte: In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht Rechtsanwalt Dr. jur. Sauer bei dem Amtsgericht in Herborn. In der Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: Rechtsanwalt Dr. jur. Sauer bei dem Amtsgericht in St. Goarshausen und Gerichts-Assessor Krebs bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. 3) Amtsanwälte: Bürgermeister Christ in Nastätten ist von den Geschäften eines Amtsanwalts bei dem Amtsgericht daselbst entbunden und an seiner Stelle Aktuar Lang daselbst zum Amtsanwalt ernannt worden. 4) Subalternbeamte: Assistent Merxiedt in Wiesbaden ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Nastätten ernannt und Gerichtsvollzieher Diehl von Daaden an das Amtsgericht in Camberg versetzt. b. Bei dem königlichen Ober-Bergamt Bonn im zweiten Quartale 1888. Die bisherigen Zeichner Melmer und Schaubart sind zu Ober-Bergamts-Zeichnern ernannt worden. — Der königliche Forst-Aufsicher Diehl zu Marxheim ist zum königl. Förster ernannt und im vom 1. August d. J. ab die königl. Försterei zu Oberhain, Oberförsterei Uffingen, übertragen worden.

* **Wiesbaden, 20. Juli.** Der Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in der Forstwirtschaft für 1887, zusammengestellt für ausübende Forstmänner und Privatwaldbesitzer unter Mitwirkung von Nachgeordneten und herausgegeben von Oberförster Saalborn (J. D. Sauerländer's Verlag) bringt für unseren Regierungsbezirk interessante Details über das Vorkommen von Waldbränden. Der Verfasser schreibt: Für den Regierungsbezirk Wiesbaden sind für die Staats- und Gemeindeforsten (220,000 Hektar) über die in den acht Jahren 1880 bis 1887 vorgekommenen Waldbrände Nachweisungen aufgestellt (W. N. F., 3 1888), wonach durch 235 Brände eine Fläche von 18,832 Hektaren beschädigt ist. Die größte Gefahr in Bezug auf die Entstehung der Waldbrände fällt in das Frühjahr. Es ist dies diejenige Jahreszeit, in welcher die intensiver werdende Wärme der Sonnenstrahlen das abgestorbene Waldgras der vorjährigen Erndte und die abgefallenen Blätter und Nadeln der Waldbäume vollkommen austrocknen vermag. In demselben Maße, als nachher das sprossende Laub den Sonnenstrahlen den Weg durch das Kronendach wehrt und die neuerhandene Bodenvegetation die Reste der vorjährigen Überwässerung und letztere dadurch der Fäulnis verfallen, vermindert sich die Feuergefahr und sie wird nur noch hier und da durch anhaltende Dürre im Juli oder August vorübergehend wieder gesteigert. Besonders interessant für Nassauer dürfte auch das Kapitel „Aufforstung von Oedland“ sein, in welchem auch über die auf dem hohen Westerwalde in dieser Hinsicht erzielten Resultate schätzenswerthe Mittheilungen gemacht werden. Auch der dritte Abschnitt: „Die einzelnen Holzarten“ beschäftigt unsere heimischen Verhältnisse besonders.

* **Sonnenberg, 19. Juli.** Heute Nachmittag bestattete man auf dem hiesigen Friedhofe einen erst 58jährigen Mann, der große Sympathien unter seinen Mitbürgern genoß, wie der Leichenzug bewies, welcher in Anbetracht dessen, daß er an einem Werttag stattfand, ein ungewöhnlich zahlreicher zu nennen war. Der Verstorbene, der Steinhauser Ch. r. Becker, galt als ein ehrlicher, gerader Charakter, war überall wohlgeachtet, begleitete lange Jahre das Amt eines Kassiers des „Kranken- und Sterbekassen“, war bis zum vorigen Jahre Vorsitzender des katholischen Kirchenvorstandes und Traktantenrath des Gesangsvereins „Gemüthlichkeit“. Bestatter gab in fast völliger Zahl seinem alten Sangesbruder das letzte Geleit und trug am Grabe unter der Direction des Herrn Kammermusiklers Meißner aus Wiesbaden zwei Trauergesänge mit so viel Wärme und Empfindung vor,

das tiefe Ergriffenheit sich auf allen Bäumen malte und mancher städtische Verein sich ein Muster daran nehmen konnte. Der Verein hatte die umflorte Fahne mit zur Stelle genommen und der Präsident desselben, Herr Koch, sprach einen kurzen, aber um so tiefer gehenden Nachruf an den Toten. Möge die Erde ihm leicht sein!

* **Siebrich**, 19. Juli. Zu der gestern im Hotel „Zur Krone“ stattgehabten Vorversammlung des 27. Verbandstages der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein hatten sich die Abgeordneten von 22 Vereinen eingefunden. Der Anwalt der Deutschen Genossenschaften Herr Schend (Berlin), sowie der Verbands-Director Herr Justizrath Scholz (Wiesbaden) waren infolge Unwohlseins am Erscheinen verhindert. Im Auftrage des Herrn Schend wohnte sein Stellvertreter, Herr Dr. Grüger (Berlin), der Versammlung bei. Der Director des hiesigen „Vorwärtsvereins“, Herr Berger, eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr mit einer kurzen Ansprache, hieß die Gäste herzlich willkommen und sprach den Wunsch aus, daß die Beratungen zum Wohle der Genossenschaften ausfallen möchten. Nachdem Herr Bürgermeister Wolff die Versammlung Namens der Stadt Wiesbaden auf's Herzlichste begrüßt hatte, wurde zur Wahl des Bureaus geschritten und der stellvertretende Verbands-Director, Herr Schmidt (Mainz), zum Vorsitzenden für die Vor- und Hauptversammlung gewählt. Der Vorsitzende sprach zunächst seinen Dank für die freundliche Begrüßung der Versammlung durch Herrn Bürgermeister Wolff aus und forderte die Anwesenden auf, diesen Dank durch Erheben von den Sitzen zu bekunden. Sodann erfolgte auf Vorschlag des Vorsitzenden die Wahl des Herrn Directors Berger (Wiesbaden) zum stellvertretenden Vorsitzenden und der Herren Verbandsrevisor Neuser und Procurist Jech vom hiesigen „Vorwärtsverein“ zu Schriftführern. Die vorläufige Tagesordnung ist wie folgt festgesetzt: a. für die Vorversammlung: 1) Wahl des Bureaus; 2) Festsetzung der Tagesordnung für den Verbandstag; 3) Wahl der Commission zur Prüfung der Verbandsrechnung; 4) Besprechung sonstiger Gegenstände von allgemeinem Interesse; b. für die Hauptversammlung: 1) Bericht über die Entwicklung und Ausdehnung des Verbandes; 2) Mittheilungen über die von dem Verbandsrevisor vorgenommenen Revisionen, sowie Mittheilungen aus einzelnen Vereinen und Besprechung der hierbei angeregten Fragen; 3) Besprechung des Entwurfs des neuen Genossenschafts-Gesetzes; 4) Ausschluß eines neuen Verbands; 5) Rechnungsablage des Verbands; 6) Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben für 1888/89 und Festsetzung des Beitrags zu den Kosten des Verbandes für 1888/89; 7) Wahl der Abgeordneten zu dem nächsten allgemeinen Verbandstage in Erfurt; 8) Wahl des geschäftsleitenden Vereins für das Jahr 1888/89 und Wahl eines Stellvertreters des Verbands-Directors; 9) Bestimmung des Ortes des nächsten Verbandstages. Ein von dem Vorsitzenden im Auftrage der Mainzer Volksbank geteilter Antrag, die Versammlungen alle drei Jahre und wünschlich an Sonn- und Festtagen stattfinden zu lassen, wurde nach kurzer Debatte in der Weise erledigt, daß Herr Dr. Grüger erklärte, diese Angelegenheit dem Anwalt Herrn Schend zur Berücksichtigung zu empfehlen. In die Commission zur Prüfung der Verbandsrechnung wurden gewählt die Herren Thomas (Köln), Ed. Schmölzer (Wiesbaden) und Anselm (Wiesbaden). Herr Engel (Wiesbaden) besprach die Angriffe des Herrn Pfarrer Kraut (Wiesbaden) in der bayerischen Abgeordnetenversammlung gegen die Genossenschaften, worauf Herr Dr. Grüger erwiderte, daß diese Angriffe seitens der bayerischen Landtags-Abgeordneten Ansticht und v. Staunberg zurückgewiesen und als unzutreffend bezeichnet worden seien. Da besondere Anträge nicht vorlagen, konnte die Vorversammlung gegen 9 1/2 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen werden. Da aus Anlaß des 27-jährigen Bestehens des hiesigen „Vorwärtsvereins“ im Garten des Hotel „Zur Krone“ Concert stattfand, blieben die meisten Teilnehmer noch einige Stunden bei den fröhlichen Klängen der hiesigen Militärkapelle vergnügt zusammen. In Folge der etwas frühen Witterung war das Gartenfest leider nicht so besucht wie es erwünscht war. — Die heutige Hauptversammlung des 27. Verbandstages der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein begann unter Vorsitz des Herrn Director Schmidt (Mainz) um 9 1/2 Uhr im Saale „Zur Stadt Wiesbaden“. Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Feststellung der Präsenzliste; von 37 Vereinen des Verbandes waren 30 vertreten. In Punkt 1 der Tagesordnung „Bericht über die Entwicklung und Ausdehnung des Verbandes“ (welcher gedruckt vorlag), fand die Versammlung nichts zu erinnern. Sodann erlasste Verbandsrevisor Neuser ausführlichen Bericht über die von ihm vorgenommenen Revisionen, welche im Allgemeinen befriedigend ausfielen und nur zu kleinen Ausstellungen Veranlassung gaben. Eine größere Debatte entspann sich über die Sparkasten-Einlagen und deren Anlage, an welcher sich die Herren Goldschmidt (Frankfurt), Dr. Grüger (Berlin), Ordina (Frankfurt), Steinhäuser (Osnabrück), Mühl (Wiesbaden) und Director Brüd (Wiesbaden) beteiligten. Sodann begann die Beratung des Entwurfs des neuen Genossenschafts-Gesetzes. Herr Dr. Grüger referirte in mehrstündigem sehr schillerndem Vortrage über den Entwurf in eingehendster Weise und kennzeichnete die Stellungnahme der Genossenschaften zu den Hauptpunkten des Gesetzentwurfs. Gegen 12 1/2 Uhr sprach Redner noch über diesen wichtigen Gegenstand und werden wir über den weiteren Verlauf der Versammlung morgen berichten. (T. P.)

* **Siebrich**, 20. Juli. Der aufgefundenen Rebhauherd bei der hiesigen Kaserne ist im Commandeurgarten im vorderen Kasernenhof und nicht in dem der Kaserne gegenüber liegenden Offiziergarten, welcher eine bedeutend größere Anzahl Rebhühner befiel. Vier weitere Rebhühner wurden in dem Garten der Frau C. Wuth Wwe., Kasernenplatz 12, des Herrn A. Rath im Feldbühnen „Mittelsaal“, der Frau Oberförster Weimar Wwe., Mühlstraße 8, und des Herrn Conspicillat Wilhelm, Wiesbadener Straße 49, entdeckt. — Gestern Vormittag 9 1/2 Uhr machten etwa 150 Personen vom XII. Deutschen Fleischer-Verbandstag in Wiesbaden mit dem Köln-Düsseldorfer Extraboot „Concordia“ eine

Rheinfahrt nach Rüdesheim und dem Niederwald. Die Festgäste kamen vom Bahnhof Mosbach durch den herzoglichen Park, an der Spitze des Buzs die Kapelle des Nass. Feld-Artill.-Regts. No. 27.

* **Sad Ems**, 18. Juli. Der Fischerei-Verein des Regierungsbezirks Wiesbaden hielt heute Mittag hier seine nur mäßig von auswärtig besuchte Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende v. Derichau den Geschäftsbericht erstattete und sich dabei über die Vertheilung der Fischarten in den günstigen Gewässern, deren Schutz und Pflege, sowie deren Gefahr durch Verderbung der Gewässer durch die Fabriken (hier ward der Main besonders hervorgehoben) und durch Regulierung des Wasserlaufes, besonders bei den Bächen, eingehend ausließ. Die Mitgliederzahl ist am 1. Juni auf 186 gestiegen. Nach dem vom Schatzmeister, Rittmeister Fortt (Wiesbaden), erstatteten Kassenbericht wurden 886 Mark Prämie für ca. 90 eingefangene Ditteln, 684 Mk. an Schutzbeamte verausgabt, dagegen hat der Minister den Staatsbeitrag für Gehung der Fischerei von 300 auf 600 Mk. erhöht. Aus den übrigen Unterhandlungen sei noch kurz angeführt, daß der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt und der Abänderungsantrag zu §. 6 der Statuten acceptirt wurde. Ein gemeinsames Mahl im Hotel „Goedede“ schloß sich den Verhandlungen an. Herr Geh. Reg.-Rath Dvlg (Wiesbaden) hatte an den Verhandlungen und dem Mahle Theil genommen. (R. P.)

* **Udingen**, 20. Juli. Rentmeister Otto hier erhielt beim Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath.

* **Frankfurt**, 19. Juli. Wie die „N. W.“ vernimmt, verlautet gerücheweise, daß Kaiser Wilhelm bei der zwischen dem 15. und 18. August stattfindenden Eröffnung des Hauptbahnhofes anwesend sein werde.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm** ist am Donnerstag Nachmittag am Ziel seiner Reise angekommen. In Kronstadt ward der Dampf des deutschen Geschwaders um 1 1/2 Uhr sichtbar. Die russischen Kriegsschiffe erwarteten dasselbe in Paradestellung, alle Schiffe im Hafen waren im Flaggenschmuck. Bei der Landung stand der Kaiser auf der Commando-Brücke des „Hohenzollern“ und grüßte in militärischer Weise, von den Schiffen und Forts wurde mit Hurrahrufen geantwortet. Die russische Kaiser-Yacht hatte die Kaiserflagge gehißt und erwartete die „Hohenzollern“ an der kleinen Rheide, wo außer den russischen Kriegsschiffen hunderte von Privatfahrzeugen mit Zuschauern Anstellung genommen hatten. Die deutschen Kriegsschiffe ankerten an der großen Rheide. Die Landung geschah um 4 1/2 Uhr auf der kleinen Rheide, woselbst alsbald die Begrüßung des Kaisers durch Jar Alexander erfolgte. Nach der Begrüßung fuhrn beide Kaiser auf der russischen Yacht „Alexandria“ unter den Salutschüssen der Geschütze an Kronstadt vorüber nach der Landungsbrücke von Peterhof. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des Petersburger Grenadier-Regiments und das große Band des russischen Andreas-Ordens, der russische Kaiser die des preussischen Alexander-Regiments. Kaiser Wilhelm verlieh die „Alexandria“ zuerst und eilte auf die auf der Landungsbrücke stehende russische Kaiserin zu, welcher er die Hand küßte. An der Landungsbrücke befand sich das glänzende Gefolge des russischen Kaiserpaars und eine Ehrencompagnie der Marinegarde, deren Musik die deutsche Nationalhymne spielte. Der Kaiser wurde mit russischen Willkommrufen begrüßt. Nachdem beide Kaiser die Front der Compagnie abgeschnitten, bestiegen sie den Wagen und begaben sich nach dem Schlosse. Im ersten Wagen fuhrn beide Kaiser, im zweiten Prinz Heinrich und der Großfürst-Thronfolger. In den folgenden die Kaiserin und die übrigen anwesenden Glieder der russischen Kaiserfamilie. Bei der Landung und Weiterfahrt wurden die Majestäten von einer großen Menschenmenge auf das Lebhafteste begrüßt. Militär bildete in der ganzen Ausdehnung des Weges auf beiden Seiten Spalier.

* **Zur Kaiserreise**. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt in einer Polemik gegen die „Moskauer Zeitung“ hochhoffizios: Nichts habe sich geändert, als die Haltung der „Moskauer Zeitung“, die an die Stelle der früheren Fiktionen, daß Deutschland den Krieg wolle, jetzt die Erfindung setzt, daß Deutschland erst jetzt plötzlich zur Friedenspolitik sich entschlossen habe. Deutschland habe sich niemals in seiner festen, seit mehr als 20 Jahren befolgten Friedenspolitik irre machen lassen. Auch der aufgezwungene Krieg mit Frankreich habe es an dem Tage nicht irre gemacht, daß selbst siegreiche Kriege kein Aequivalent für die Wohlthaten des Friedens bilden. Diese Politik leide auch den jetzigen Kaiser und bewege ihn zu dem Besuch in Petersburg, ohne irgend welche Wünsche und Forderungen der russischen Politik damit unterstützen zu wollen. Wir wüßten nicht, was Rußland uns gewähren könnte,

und uns sind keine, wie die „Moskauer Zeitung“ sagt, streng legalen, zweifellos gerechten Forderungen Rußlands bekannt, denen Deutschland nicht jederzeit entsprochen hätte, ungeachtet unverschämter Großsprecherer einiger Rußenblätter.

* **Gesundheitspflege in der Schule.** Der preussische Kultusminister hat neuerdings die Regierungen zu gutachtlichen Äußerungen über die Frage aufgefordert, ob die gegenwärtige Organisation der Schulaufsicht die möglichst umfassende Erfüllung der der Schule in Bezug auf die öffentliche Gesundheitspflege obliegenden Aufgaben genügend sicher stellt, oder ob es erforderlich ist, eine größere Gewähr für dieselbe zu schaffen, namentlich Ärzte in härterem Maße heranzuziehen.

* **Sozialdemokratisches.** Insgesamt 41 Personen, darunter drei Frauen, sind der „Post“ zufolge in der Nacht vom 10. zum 11. Juli beim Ankleben von sozialdemokratischen Plakaten in Berlin verhaftet worden, von denen bis jetzt noch Niemand entlassen wurde. Die Verhafteten waren zum größten Theile der Behörde als Mitglieder der „inneren Bewegung“ bekannt. — Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichszugfraktion hat eine Abrechnung über die von März bis Juni eingegangenen Gelder veröffentlicht. Es ist bemerkenswerth, daß sich unter den Beiträgen für den Reichstagswahlfonds folgende Posten befinden: Ungenannt 5000 Mk., „Vom Mann in dem Mond“ 800 Mk., noch einmal „Vom Mann in dem Mond“ 1000 Mk., Hans — Berlin 500 Mk.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der steirische Landes-Commandirende, ehemalige Kriegsminister Khun, erhielt ein kaiserliches Handschreiben, welches ihm zu seinem 50 jährigen Dienstjubiläum lebhaften Dank ausdrückt, zugleich aber ihn zur Disposition stellt mit dem Hinweis darauf, daß eine vollständige Bereinstellung der Armee eine anderweite Besetzung des Postens nothwendig mache.

* **Frankreich.** Die Königin Natalie von Serbien ist in Paris angekommen, gedenkt aber heute schon nach dem Haag zu reisen, um sich in ein kleines holländisches Seebad zu begeben. Nach einer Belgrader Meldung der „Corr. de l'Est“ stimmte mit Ausnahme des Metropolititen und des Erzprieesters von Zajcar, Monsignore Belidovitch, die ganze kirchliche Körperschaft gegen das Ehecheidungsverlangen des Königs. — Exgeneral Boulanger ist für die am nächsten Sonntag in der Ardèche bevorstehende Erstwahl als Candidat aufgestellt worden. Ein Reihe republikanischer Redner war dorthin abgereist, um die Candidatur zu bekämpfen, sie sind aber bereits wieder nach Paris zurückgekehrt, da sie wahrgenommen haben wollen, daß Boulangeristen in der Ardèche überhaupt nicht vorhanden sind.

* **Dänemark.** Ueber Kaiser Wilhelm's Besuch in Kopenhagen schreibt die Kopenhagener „National Tidende“: Die zunächst liegende Erklärung des Besuches Kaiser Wilhelms II. am dänischen Hofe dürfte in dem Umstande zu suchen sein, daß der dänische König wiederholt Kaiser Wilhelm I. Besuche abgestattet habe, dessen Alter jeden Gedanken an Wiederbesuch ausschloß. Erst bei dem Gala-Diner in Potsdam habe Kaiser Wilhelm II. den dänischen Gesandten, Kammerherrn Wind, benachrichtigt, daß er das dänische Königspaar in Kopenhagen zu begrüßen gedenke. Am Samstag ging dann aus Berlin eine offizielle Meldung an das Ministerium des Aeußern ein. Wie verlautet, wird dem deutschen Geschwader ein dänisches Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Selgoland“ und „Odin“, der Corbette „Dagmar“, dem Torpedoschiff „Esbern Snare“ und einer größeren Anzahl von Torpedobooten, bis zum Drogden entgegenfahren und es zur Kopenhagener Rhebe begleiten. Viceadmiral Melbal hat sich bereits am Montag Vormittag am Bord des „Selgoland“ begeben und seine Flagge gehißt.

* **Schweden.** Es liegt in Stockholm jetzt die bestimmte Nachricht vor, daß Kaiser Wilhelm II. von Deutschland auf der Rückreise von seinem Besuche beim Kaiser von Rußland am 26. und 27. ds. den schwedisch-norwegischen Hof besuchen wird, und zwar in Begleitung seines jüngeren Bruders, des Prinzen Heinrich. Der König und die Königin von Sachsen werden noch beim Empfange des Kaisers in Stockholm zugegen sein. Dieser Empfang dürfte ein überaus feierlicher und herzlicher werden, und zwar nicht nur der officiellen von Seiten des verwandten schwedisch-norwegischen Königshauses, sondern auch seitens der Bevölkerung.

* **Italien.** Aus San Remo wird gemeldet, daß die Königin von England durch Vermittelung des englischen Consuls Schritte gethan habe, die Villa Jirio, welche durch die Leidenszeit Kaiser Friedrich's eine traurige Welberühmtheit erlangt hat, für eigene Rechnung anzukaufen. Es sollen die Räumlichkeiten in demselben Zustande belassen werden, in welchem

sie damals sich befanden, als der kaiserliche Dulder sie bewohnte. Die Gelegenheit zum Erwerb der Villa kann nicht günstiger sich darbieten, da, wie die officiöse römische „Riforma“ meldet, Herr Giovanni Jirio, welcher sich eines schweren Verzeihens halber nach Marseille zurückgezogen hatte, dort plötzlich an dieser Krankheit gestorben ist. Herr Jirio ist einer der reichsten italienischen Grundbesitzer und entstammt einer alten Patrizier-Familie San Remo.

In der Kammer erklärte Crispi in Beantwortung der Anfragen Ghiala's, in Abyssinien hätten sich sehr bedeutungsvolle Thaten vollzogen, welche ein Einvernehmen mit Italien verzögerten, namentlich der Tod des Sohnes des Negus und die fortwährend wachsende Macht der Dermische. Crispi glaubt dennoch, man könne ein neuerliches Einvernehmen anstreben, um ein praktisches und ehrenhaftes Resultat zu erzielen. Betreffs Sanibar sei Deutschland und England in vollständigen Einvernehmen mit Italien; es sei demnach anzunehmen, daß diese Differenz baldigt ein würdiges und billiges Ende finden werde. — Die Communal- und Provinzial-Reform wurde in geheimer Abstimmung mit 269 gegen 79 Stimmen angenommen.

* **Serbien.** Zur Durchführung der serbischen Ehecheidungs-Angelegenheit sind, nach der „Corr. de l'Est“ mindestens 6 Wochen erforderlich; da auch die Einnahme der Königin erfolgen muß, so wird sich ein Mitglied des Consistoriums zu derselben begeben. — König Milan will mit dem Kronprinzen im Laufe des Monats September eine Rundreise im Innern des Landes machen. — Das „N. Wiener Tagbl.“ enthält folgende Meldung aus Belgrad: Ein hier accreditirter Diplomat sprach die feste Ueberzeugung aus, daß die ehelichen Schwierigkeiten nicht darnach beschaffen seien, dem König Verlegenheiten zu bereiten oder politische Complicationen hervorzurufen. König Milan ist vollständig Herr der Lage. Königin Natalie hat keinen Anhang. Es ist in Serbien kein Mann für eine zu Gunsten der Königin gegen den König freudigende Coterie. Das bauerliche Volk findet es ganz in der Ordnung, daß der Mann den Herrn zeige. Der König protestirt wiederholt nachdrücklich gegen jedes neue Eheproject und Ihr Correspondent ist von maßgebender Seite autorisirt, zu erklären, daß König Milan in eine Trennung der Ehe auf gütlichem Wege (ohne vollständige Lösung der Ehe) einwilligen will, um zu beweisen, daß die ihm zugemutheten Pläne, sich wieder zu verheirathen, erdichtet sind. Die Freunde der Königin, namentlich der Minister des Aeußern, denken die durch die Regelung der Competenzfrage geschaffene Frist, um den Versuch einer Verständigung anzubahnen. Eine officielle Persönlichkeit versichert, der König sei nicht abgeneigt, die Lage zurückzuziehen, wenn Natalie den ersten Schritt zur Annäherung macht und verspricht, nicht nach Serbien zu kommen. Ein Minister würde dann als Unterhändler nach Paris gehen.

* **Amerika.** Ueber die Anarchisten-Verschwörung in Chicago wird dem „Berl. Tagbl.“ noch gemeldet, daß die Verschwörer die Absicht hatten, die am 11. November vollzogene Hinrichtung der anarchistischen Genossen zu rächen. Die Verschwörung bestand diesmal nicht aus einer großen Menge Eingeweihter, sondern aus einzelnen, aus je drei Mann bestehenden Gruppen, deren Mitglieder einander nicht kannten. Eine solche Gruppe, aus drei Böhmen bestehend, sei verhaftet. Es wurde bei ihnen genug Dynamit gefunden, um mehrere große Gebäude in die Luft zu sprengen. Am letzten Samstag sollten drei Häuser sammt ihren Bewohnern in die Luft gesprengt werden, das des Staatsanwalts Grinnell, des Richters Gary und des Polizei-Inspectors Bonfield, welche alle drei im vorjährigen Anarchisten-Prozeß fungirten. Einer der drei Böhmen bekam Gewissensbisse und fragte einen Freund um Rath, der sofort zur Polizei lief und die ganze Sache verrieth. Die drei Böhmen wurden verhaftet; in ihrer Wohnung fand man eine große Anzahl Dynamitbomben und diverse Waffen. In dem einen der Arretirten glaube man einen Hauptführer der Anarchisten entdeckt zu haben. Man nehme an, daß nicht nur die erwähnten drei Häuser vernichtet werden sollten; man meine vielmehr Anhaltspunkte zu haben, daß die Anarchisten auch mehrere Staatsgebäude, darunter das Gerichtsgebäude, sowie einige Zeitungs-Redaktionen in die Luft zu sprengen gedächten. Die Aufregung in Chicago sei colossal. — Nach der Regierung zu Washington zugegangenen Nachrichten ist in Venezuela ein Aufstand ausgebrochen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Kollnburg bei Stranburg wurde der Bauer Gröller von zwei Weibern, nämlich von der Inwohnerin Frau Bönninger und seiner eigenen liebevollen Gattin, um geringfügiger Streitigkeiten willen erschlagen. — Zu der Nacht zum Donnerstag herrschte in N o m ein heftiger

Orkan, der an Säubern vielfach Beschädigungen anrichtete, unter anderem von dem Hotel der spanischen Botschaft beim Vatikan einen Theil des Daches forttrug. — Von den in der De Beers Mine beschäftigt gewesenen Bergleuten werden noch 160 Mann vermisst. — In Brünn stritten zwei Brithelle aller Spinner, etwa 2000 an der Zahl. Da der Garnvorrath kein bedeutender ist, steht die Arbeitseinstellung einzelner Fuchfabriken z. nach einigen Tagen zu erwarten. — In Kutty, bei St. Johann an der Waas, brannten zweihundert Häuser nieder; die Verluste an Vieh und Ernteproducten sind enorm; fast Niemand war verschont. — In Szendroe (Ungarn) wurde bei Taucher-Arbeiten ein Unteroffizier unter Wasser durch Luftdruck getödtet. — In Paris sollen sich nun auch falsche Hundertfrankcheine in Umlauf befinden. — Unweit Dundee strandete ein mit 900 Personen beladener Dampfer und ging unter, doch wurden alle Passagiere gerettet. — In der Akropolis zu Athen wurde ein prachtvolles und ausgezeichnet gut erhaltenes Vasenstück, Minerva mit einem Helm bedeckt und auf ihren Speer sich stützend, entdeckt. Das Antlitz der Göttin trägt einen unverkennbar traurigen Ausdruck, was ganz einzig ist und bislang unbekannt in den Gesichtszügen der Minerva war.

* **Ein Andenken.** Kaiserin Friedrich hat, wie die „Fialle“ meldet, dem Grafen De Lannay für König Humbert ein Medaillon mit dem Porträt Friedrich III. übergeben, das sie selbst getragen hatte.

* **Das Central-Hotel in Mainz.** Eigenthum des Herrn J. A. B. Colloredo und auf dem Bahnhofplatz errichtet, welches nicht nur äußerlich sich als ein imposanter Bau darstellt, sondern auch im Innern mit allen Bequemlichkeiten und dem Comfort eines Hotels ersten Ranges ausgestattet ist, wird morgen Sonntag den 22. d. M. eröffnet werden.

* **Die zwei ältesten Söhne des Rhedios von Egypten,** welche bisher das Gymnasium in Wien besucht hatten, knaben im Alter von 12 und 14 Jahren, sind mit zahlreicher ägyptischer Begleitung in Berlin zu 14-tägigem Aufenthalt eingetroffen. Sie bezeugen mit größter Aufmerksamkeit alle Sehenswürdigkeiten, vor allem die Museen, und haben auch das Sterbezimmer und die Wohnung des Kaisers Wilhelm besichtigt. Von Berlin aus werden dieselben sich zunächst nach Rußland begeben.

* **„Armes Bruder kroatisches.“** Der 43-jährige Hanshändler Georg Monic, der sich in München hauseisend in Wirthshäusern herumtrübt, keine Waare, bestehend in Orangen, Bonbons, Schokolade und Feigenkränzen, aber meist durch Lotteriespiel auf „Grad oder Ungrad“ abzugeben sucht, wurde, wie der „Frankl. Cour.“ berichtet, vor einiger Zeit vom Landgericht München I. wegen strafbaren Eigenthums zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Er war schon wiederholt vorgeladen worden, aber niemals erschienen, weshalb er verhaftet und vorgeführt wurde. Auf die Frage, warum er der Vorladung nicht Folge geleistet, erwiderte er dem Vorlegenden: „Dob's gemoant, wann ich net kimm, wern's hohe Gerichtshof of die Klannigkeit vergessen.“

* **Heber einen in Paris versuchten Einbruch** von Frauen in die Politik erzählt die „Wiener Allgemeine Zeitung“. Frau Präsidentin Carnot, gegen welche man den Vorwurf erhebt, etwas prüde zu sein, hat vor einigen Tagen vernommen, daß ihr Gemahl Zola zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Gefrönt darüber, machte sie dem Präsidenten Vorwürfe, daß er einen so realistischen Schriftsteller decorirt. Carnot lächelte, dann meinte er: „Wie kannst du über einen Autor urtheilen, den du nicht kennst? Von allen Partierinnen bist du die Einzige, hinsichtlich welcher ich schwören wollte, daß sie Zola nicht gelesen hat.“

* **Ein Wein!** In Marseille hat vor einigen Tagen die Verlobung Sarah Bernhardt's mit ihrem Gatten Jacques Damala stattgefunden. Die Wiederverlobung gaben am 12. Juli ihren Freunden in Paris ein großes Bankett. Beim Nachtisch erhob Alexander Dumas seinen Champagnerkelch, und auf Herrn Damala hinweisend, der während seines Aufenthaltes in Griechenland sehr abgemagert ist, rief er: „Hoch lebe das Ehepaar, das jetzt wieder ein Wein geworden ist.“

* **Was die französische Kammer Alles zu thun hat.** Allen Deutschen, die da glauben, daß die französische Kammer ihre Zeit mit unannehmlichen Dingen vertrödelte, widmet der „Figaro“ folgenden Bericht über eine Sitzung der Petitions-Commission. „Frau Mitis von Valfaurie, Paris, erhob für die Frauen Freiheit in der Wahl ihrer Bekleidung. — Bericht der Commission: Die Petentin hebt zur Begründung ihrer Eingabe hervor, daß die weibliche Bekleidung eine viel unbequemere sei als die männliche, und daß sich hieraus die mannigfachen Unfälle ergeben. Es ist jedoch unrichtig, wenn die Petentin sagt, daß die Gefährdung für diesen Mißstand verantwortlich sei. Es gibt kein Gesetz, das den Frauen die complisirte Bekleidung vorschreibt; das Tragen männlicher Kleidung ist den Frauen nur durch spezielle Polizeivorschriften verboten. In Anbetracht dessen bittet die 17. Commission das Haus über diesen Gegenstand zur Tagesordnung überzugeben.“

* **Ein braver Mann.** Ein Correspondent des „Standard“ meldet: Freitag Abend stand ich in der Station Willesden Junction und wartete nach zehn auf einen Zug, als einer rasch hereinfuhr. Eine Frau sprang oder fiel auf die Schienen, nur wenige Meter von dem Zug entfernt, als zu meiner größten Ueberraschung ein neben mir stehender Mann auf die Linde sprang, sich zwischen die Schienen legte, die Frau an sich zog und den Zug über sich wegfahren ließ. Beide waren unverletzt.

* **Hohes Alter.** In Oldcastle, Grafschaft Meath, starb dieser Tage ein Irlander Namens John McDonnell im hohen Alter von 112 Jahren.

* **Auch einem König wird nicht jeder Wunsch erfüllt.** Der junge Herrscher von Spanien weiß davon zu — Ichreien: Während der Ausstellung von Barcelona pflegte die Königin-Regentin feierlich, wenn sie sich dem Volke zeigte, ihren Sohn, König Alfonso, auf den Arm zu nehmen. Dies scheint dem kleinen König behaglich zu haben, und so oft er

jetzt die Königin erblickt, weint er so lange, bis sich die hohe Frau entschließt, ihn zu tragen. Vor einigen Tagen jedoch, so berichtet ein Wiener Blatt, klagte die Königin ihrem Leibbarze Dr. Kiedel, daß sie einen starken Schmerz im Arm verspüre. Der Arzt forschte nach und erfuhr endlich, daß die Königin diesen Schmerz davon habe, daß sie täglich mehrmals den durchaus nicht leichten König auf dem Arme trage. Der Arzt empfahl der hohen Frau kalte Compressen auf die schmerzenden Stellen und untersagte der Königin strengstens, jemals wieder ihrem Söhnchen in dieser Beziehung nachzugeben.

* **Humoristisches.** Ein höflicher Mann. Folgende handschriftliche Anzeige überlieferte der „Tägl. Rbdh.“ ein Freund des Blattes: „An Herrn Gutsbesitzer A. und Genossen. Bekanntmachung. Das meine Frau am 1. Januar 4 Uhr Nach Mittag glücklicherweise von Mein Sohn Entbunden ist. Gemeinbedorft. B. Bitte um Entschuldigung. D. den 27. 88.“ — Der trauen erweckend. Er (beim Abschied): „Leb' wohl, liebes Vöschchen! Ach, wie lange wird es dauern, ehe wir uns wiedersehen. Wirst du mir auch tren bleiben?“ Sie: „Wie dumm Du fragen kannst. Du redest wirklich, als wärest du der Erste, dem ich tren geblieben wäre!“ — „Mein Herr! Wenn Sie mich noch einmal umfassen, schrei' ich!“ — „Damit Ihr Vater uns hört!“ — „Ach ja, Sie haben Recht. Daran hab ich gar nicht gedacht.“ — Der Sonntags-Angler. „Wie kannst du nur Deine Zeit so unnütz hinbringen?“ „Aber ich bitte Dich, weshalb nicht? Den Fischen macht es Spas und mir schadet's nichts.“ — Doch etwas. Reisender: „Nebennachten kann man hier nicht, zu essen gibt's auch nichts mehr, woran erkennt man eigentlich, daß hier ein Wirthshaus ist?“ — Wirth: „Eine Rechnung könnt ich Ihnen aufsetzen, wenn Sie wollen.“

Neueste Nachrichten.

* **München, 20. Juli.** Gegen 12 hiesige Socialdemocraten, darunter Abg. Auer, ist Anklage wegen Mitgliedschaft an einem Geheimbunde erhoben worden.

* **Paris, 20. Juli.** Ministerpräsident Floquet fuhr gestern nach Grenoble, um dort den Präsidenten Carnot zu erwarten. Bei dem ihm von der Municipalität gegebenen Bankette forderte Floquet alle Republikaner auf, sich um den Präsidenten Carnot zu scharen. — Boulanger richtete an die Wähler des Departements Ardèche ein neues Rundschreiben, worin er bedauerte, sich nicht persönlich vorstellen zu können.

* **London, 20. Juli.** Das Unterhaus erledigte die Beratung sämtlicher Artikel der Lokalverwaltungs-Bill.

* **Petersburg, 20. Juli.** Ueber die erste Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser Alexander wird mitgetheilt: Die Monarchen umarmten und küßten sich auf das Herzlichste. Hierauf fand die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges statt. Kaiser Wilhelm hatte noch auf dem Dampfer „Alexander“ eine längere Unterredung mit dem Minister v. Giers, während Kaiser Alexander sich mit dem Minister Grafen Herbert Bismarck unterhielt. Hierauf zogen sich beide Monarchen zurück. Die beiderseitigen Gefolge blieben in lebhafter Unterhaltung. Außer einem Familiendiner in dem Schlosse Peterhof fand auch eine Ministertafel statt, woran Graf Bismarck und Giers theilnahmen und welcher der Minister des kaiserlichen Hauses Graf Woronzow-Dasskoff präsidirte. Abends fand bei magischer Beleuchtung, während alle Wasser sprangen, eine Rundfahrt durch den Park Peterhof statt. Heute Vormittag begibt sich Kaiser Wilhelm mittels eines Dampfers nach der Peter-Baulsfeier und besucht das Grab Alexander II. Das Frühstück wird auf dem Dampfer eingenommen. Hierauf wird Kaiser Wilhelm die in Oranienbaum, Swamlowski und Michaelowski wohnenden Großfürsten besuchen. Zu dem heutigen Galadiner sind zahlreiche Einladungen ergangen. Für heute Abend ist der Besuch des Lagers in Krasnojarsk-Zelo in Aussicht genommen, wobei ein großer Zapfenstreich stattfinden soll. Die Rückkehr nach Peterhof erfolgt erst in der Nacht. — Die russischen Blätter drücken die Ueberzeugung aus, daß durch die Kaiser-Zusammenkunft eine neue Friedensära angebahnt werde. Die „Neue Zeit“ beglückwünscht in ihrem Begrüßungs-Artikel Deutschland zu den auf der See erzielten mächtigen und glänzenden Ergebnissen. In ganz Rußland bestrebe der Wunsch, daß die früheren guten Beziehungen zwischen den beiden mächtigen Nachbar-Nationen fortbestehen möchten.

* **Sofia, 20. Juli, 8 Uhr 25 Min.** Auf den Polizeipräsidenten von Sofia wurden heute von einem unbekannten Menschen in einem öffentlichen Garten drei Revolverschläge gefeuert. Der Polizeipräsident wurde leicht gestreift. Der Attentäter wurde verhaftet. (S. 3.)

* **Rheinwasser-Wärme** vom 20. Juli. Im Schiersteiner Hafen 15, im Strom 14 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Btg.) Angekommen in Capstadt D. „Arab“ von Southampton; in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Saller“ von Bremen; in New-York D. „Erin“ von London, State of Nebraska von Glasgow, „Amsterdamm“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam und „Belgenland“ von Antwerpen; in Philadelphia D. „Lord Clive“ von Liverpool; in Lizard der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York; in Amsterdam D. „Sumatra“ von Batavia.

Briefkasten.

* **Bewohner der unteren Adlerstraße.** Wenn in einem in Ihrer Nähe gelegenen Wirthshaus, wie Sie sagen, „ähnlich bis 2 Uhr und noch länger gelungen und gekaut“ wird, so dürfte zunächst die Nachtwache zum Einschreiten berufen sein. Eventuell wenden Sie sich nur an die Polizei, welche wohl dafür sorgen wird, daß die nächtliche Ruhe den Anwohnern nach 11 Uhr gewahrt bleibt.

△ Volks- und Schulbäder.

Nachdruck verboten.

In Deutschland, wo es vor dem 30 jährigen Kriege allerorten Badesüben gab, kommt heute nach Dr. Lassar's sorgfältigen Ermittlungen höchstens eine Badeanstalt auf 30,000 Menschen, während für je 3000 Menschen eine Badeanstalt von 10 Bädern oder Ständen vorhanden sein müßte, wenn Jeder wöchentlich nur ein Bad nehmen sollte. Schon aus dieser Thatsache allein ergibt sich die Nothwendigkeit, daß leicht herzustellende und zu erhaltende, leicht erreichbare und mit wenig Zeitaufenthalt benutzbare, endlich auch sehr billige Badeeinrichtungen geschaffen werden müssen. Dies ist allein möglich, durch die Einrichtung der Brausebäder, wie solche zuerst in den großen Kasernen der Albrechtsstadt bei Dresden für sämtliche Soldaten eingeführt wurden und sich für die Gesundheit der Mannschaften äußerst nützlich erwiesen. 1883 führte dann Dr. Lassar in der Berliner Hygiene-Ausstellung sein „Volksbad“ vor, in welchem für 10—15 Pfennig warme und kalte Brausebäder nebst Seife und Handtuch gegeben wurden, die sich bei den in der Ausstellung beschäftigten Arbeitern sehr bald einer großen Beliebtheit erfreuten und täglich von Hunderten mit sichtbarem Vergnügen benutzt wurden. Auf die Wichtigkeit dieser Brausebäder macht Dr. med. Fr. Dornblüth in einem soeben erschienenen vortrefflichen Buche „Gesundheitspflege in Haus und Familie“ (Stuttgart, R. Krabbe) aufmerksam und weist darauf hin, daß sie vor den Bannenbädern vielfache Vorzüge besitzen.

Die Einwirkung eines Brausebades auf den Organismus ist eine belebende, erfrischende; in jeder Jahreszeit wirkt es angenehm und nie erschöpfend, wenn man den eingeseiften Körper mit lauem Wasser betriefft und hernach eine mäßig kühle oder ganz kalte Abbrausung vornimmt. Die Reinigung ist eine absolut gründliche und wird wesentlich dadurch gefördert, daß alles mit dem anhaftenden Staub und Schmutz vermengte Wasser sofort abgeschwemmt und durch reines ersetzt wird, während man im Bannenbade doch immer mit dem schmutzig gewordenen Wasser in Berührung bleibt. Auch ist der Einzelne im öffentlichen Brausebad mehr als in der Banne vor Ansteckung und vor etwa zurückbleibenden Spuren seines Vorgängers gewahrt und kann ohne Mühe durch Abspülung die Reinigung seiner Zelle selbst besorgen. Das Bad nimmt sehr wenig Zeit in Anspruch, der Badende erfordert keine persönliche Bedienung, es kann eine sehr große Anzahl von Personen sehr rasch nach einander baden und die Gefahr der Erkältung ist viel geringer als nach einem warmen Vollbade.

Solche Brausebäder bestehen in der deutschen Armee in großem Maßstabe, in der sächsischen seit 19 Jahren; sämtliche Kasernements sind offiziell damit versehen, so daß schon große Erfahrungen über ihre Brauchbarkeit vorliegen. Generalarzt Dr. Roth hob im Anschluß an Dr. Lassar's Vortrag in der Breslauer Versammlung des „Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ 1886 nachdrücklich hervor, daß die Brausebäder die einzige Form für Massenbäder gewähren, daß gerade dem zerstäubten Wasser eine außerordentlich reinigende Kraft bewohnt und daß diese körperliche Reinigung den günstigsten Einfluß auf die Reinheit der Zimmerluft in den Kasernen ausübe.

Da es eine Hauptsache bei diesen Bädern ist, daß sie billig geliefert werden, und somit die Erzielung eines Gewinnes ausgeschlossen ist, so macht Dr. Dornblüth mit Recht darauf aufmerksam, daß ihre Herstellung außer für Fabriken, Versorgungshäuser, Gefängnisse u. dgl. m. nicht von Privatunternehmern zu erwarten, sondern ähnlich wie die Erbauung von Arbeiter-Wohnungen von gemeinnützigen Gesellschaften in die Hand genommen werden müsse. Von den Gemeinden wäre nur eine Begünstigung, etwa durch Hergabe des Places und des Wassers, sowie eine obere Beaufsichtigung des Unternehmens zu beanspruchen.

Für eine besondere Art von Brausebädern sind dagegen die Gemeinden direct in Anspruch zu nehmen: nämlich für die Volksschulbäder, die nach dem rühmlichen Vorgange von Göttingen bereits in mehreren Städten eingerichtet sind. Dies sind Brausebäder, die aus einem äußerst zweckmäßigen Apparat innerhalb des Schulhauses, gewöhnlich in einem Zimmer des Souterrain, den Schülern und Schülerinnen gegeben werden.

Als Badezeit wählt man für jede Classe eine Unterrichtsstunde, in der das zeitweilige Abtreten eines Theiles der zu Unterrichtenden weder den Bleibenden noch den inzwischen Badenden wesentlichen Abbruch thut, und die Erfahrung hat bereits gelehrt, daß die Sache ohne Störung des Unterrichtes geht, daß vielmehr die Frische und Fröhlichkeit, die Aufmerksamkeit und Fassungskraft der Kinder wesentlich dadurch gewinnt.

Der Nutzen für die Reinlichkeit der Kinder (und damit zugleich für die Reinheit der Luft in den Schulstuben) und rückwirkend auf die Eltern, auf die Sauberkeit und Ordentlichkeit der Kleider, sowie auf das ganze Gebahren der Kinder wird übereinstimmend von Allen gerühmt, welche diese Schulbäder kennen gelernt haben. In Göttingen sind, wie der Oberbürgermeister Merkel versichert, Magistrat und Stadtverordnete, Schulvorsteher und Lehrer einstimmig in dieser Anerkennung, und was die Kinder und deren Eltern anbetrifft, so spricht dafür am besten die Thatsache, daß nach kurzer Zeit, obgleich das Baden nicht obligatorisch war, fast kein Kind mehr von demselben zurückblieb.

Eine weit über die zeitlichen und räumlichen Grenzen der Schule hinausgreifende Bedeutung haben diese Schulbäder dadurch, daß sie die Gesundheit der Kinder kräftigen und auch für die Zukunft stärken und daß sie die Schuljugend, indem sie dieselbe an Reinlichkeit und verständige Hautpflege gewöhnen und ihr diese als Wohlthat fühlbar machen, dauernd für diese gute Gewohnheit gewinnen und dadurch auf ihre Eltern und die weitesten Kreise der Bevölkerung in gleichem Sinne einwirken. Wenn etwas dazu dienen kann, die Gewohnheit der reinigenden Hautpflege, des Badens im weitesten Sinne in Deutschland wieder heimisch und allgemein zu machen, so sind es gewiß die Schulbäder in Verbindung mit Lassar's Volksbädern, von denen sie ja nur eine besondere Art sind.

Wir theilen darum mit Dr. Dornblüth den Wunsch, daß es wenigstens in größeren Gemeinwesen nicht an Männern fehlen möge, die Lassar's so leicht ausführbaren Gedanken die Wege bahnen.

Dr. M. S.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

HANDSCHUHE 3 Paar 10 Pfg. bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in grossartiger Auswahl Carl Claus, Bahnhofstrasse 5. 57

Fenster- und Bilderglas

empfehlen zu den bekannten realen und billigen Preisen

1219 Fensterglas-Großhandlung und Bilder-Einrahmung-Geschäft. H. Offenstadt, Reugasse 1.

Fensterglas in jeder Größe und Quantum zu Fabrikpreisen bei J. Model, Schwalbacherstrasse 25. 21990

Hundekuchen. Anerkannt gediehltestes Hundefutter. Egl. preuss. silb. Staatsmedaille.

Centner Mk. 17.50 ab Fabrik. Probe 5 Kilo Mk. 2.50. Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kayser, Tempelhof bei Berlin. In Wiesbaden bei W. Jung, Adolfsallee, u. J. G. Mollath, Marktstr. 26. In Biebrich bei Rud. Schaefer. 24666

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Juli 1888.)

Adler:

Sander, Rechtsanwalt, Wusterhausen.
 Wolf, Kfm., Gaterslohe.
 Weinberg, Kfm., Crefeld.
 Plessow, Kfm., Selb.
 Nickels, Kfm., Hamburg.
 Zamblo, Kfm., Amsterdam.
 Bonncke, Kfm., Amsterdam.
 Gudewill, Rent. m. Fam., Breslau.
 John, Kfm., Berlin.
 Ritzel, Kfm. m. Fr., Lüdenscheld.
 Lefebvre, Kfm., Berlin.
 Jung, Kfm., Berlin.

Bären:

Herlitz, Offizier, Graf, Potsdam.
 Kleuter, Rent., Remscheid.
 Levy, Kfm., Berlin.
 Guldberg, Dr. med., Kopenhagen.
 Natzen, Rent., Horsens.
 Mandel, Fr., Köln.
 Charoiss, Fr., Brüssel.

Berliner Hof:

Beuchel, Fr., Stettin.
 Pauly, Fr., Stettin.

Hotel Block:

v. Dissel, m. Fr., Gravenhagen.
 Eberhardt, Amtsgerichtsrath, Detmold.
 Gruly, Fr., Boston.
 Metcalp, Fr., Boston.
 de Launay-Leisturg, Boston.
 v. Hülse, Lieut., Berlin.

Zwei Bäume:

Machenheimer, Schornheim.
 Rothschild, Kreuznach.
 Wünschner, Kfm., Zwickau.
 Rossmann, Kfm., Königsberg.
 Steckenauer, Fr. m. Nichte, Kriegsheim.
 Rothschild, Kreuznach.

Central-Hotel:

Bettermann, Pr.-Lieut. m. Fam. u. Bed., Erfurt.
 Wilkens, Kfm., Hamburg.
 Stallmann, Kfm., Berlin.
 Mahon, Philadelphia.

Cölnischer Hof:

Kessner, Kfm., Berlin.

Hotel Dasch:

Kölsch, Barmen.
 Rohleder, Barmen.
 Vogelsberger, 2 Hrn., London.
 Lawonzeek, Fbkb., Crefeld.

Holl-Anstalt Diätenmühle:

Dahlen, m. Fr., Aschaffenburg.

Einhorn:

Brensing, Kfm. m. Fr., Dieringhausen.
 Mayer, Kfm., Magdeburg.
 Hilgart, Kfm., Köln.
 Hellmund, Kfm., Köln.
 Meisner, Kfm., Bremen.
 Sachs, Kfm., Berlin.
 Hecker, 2 Ktte., Dortmund.
 Riek, Kfm. m. Fr., Gotha.
 Roubier, Architect, Berlin.
 Schoenig, Kfm., Leipzig.
 Müller, Kfm., Bruchsal.
 Buchmann, Kassel.
 Paula, Köln.
 Stern, Crefeld.

Eisenbahn-Hotel:

Schulz, Bürgermstr., Erlangen.
 Cazalet, Kfm., Erlangen.
 Söldner, Stadtbaurath, Erlangen.
 Homann, Kfm., Erlangen.
 Wolf, Kfm., Erlangen.
 Mayer, Bez.-Arzt, Erlangen.
 Guilleaume, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Kaufmann, m. Sohn, Gotha.

Engel:

Schönweck, Kfm., Kassel.
 Mengel, Kfm. m. Fr., Crimmitschau.
 Loeper, Stettin.
 Tempel, Assessor, Berlin.
 Büchel, Kfm., Hainichen.
 Flasser, Kfm., Hainichen.
 Rüggeberg, Fbkb., Barmen.
 Scherf, Kfm., Limbach.
 Peschner, Rent., Breslau.
 Bartholomäus, Fr., Eschwege.
 Bartholomäus, Fbkb., Eschwege.

Englischer Hof:

Boardmar, Fr. m. Tocht., Jowa.
 Barnes, m. Fr., Detroit.
 Schoyer, London.

Grüner Wald:

Mauters, 2 Hrn., Belgien.
 Lamot, Fr., Antwerpen.
 Claessen, Fr., Antwerpen.
 Gress, Fr., Antwerpen.
 Nette, Fr., Antwerpen.
 Hecht, Kfm., Frankfurt.
 Neu, Kfm., Köln.
 Spierker, Kfm., Elberfeld.
 Meister, Frankfurt.
 Hax, Frankfurt.
 Lellau, m. Fr., Günsleben.
 Lellau, 2 Hrn., Günsleben.
 Meyer, Kfm. m. Fr., Günsleben.
 Meyer, 2 Hrn., Günsleben.
 Bernhard, Kfm. m. Fr., Günsleben.
 Kuppler, Ingen., Aschach.
 Crailsheimer, Kfm., Hohenstein.

Vier Jahreszeiten:

Curties, Amerika.
 Howard, New-York.
 Matlage m. Fr., Hoboken.
 Hoffman, New-Jersey.
 Matlage, New-Jersey.
 Heintze, New-Jersey.

Hotel Kaiserbad:

Benda, Dr. med. m. Sohn, Berlin.
 Rohenow, Amtsrichter, Benlitz.

Goldene Kette:

Rissdorf, Erkelenz.
 Weigandt, Fr., Coblenz.
 Wolf, Fr., Essenheim.

Goldenes Kreuz:

Arndt, Kfm., Berlin.
 Gollnitz, Oberlehr. m. Fr., Glauchau.
 Pohl, Kfm., Langenbielau.
 Schmidt, Bockenheim.
 Grote, Greiz.
 Arndt, Fr., Berlin.

Goldene Krone:

Brag, Coblenz.
 Löwenstein, Kfm. m. Kind., Düren.

Weisse Lilien:

Philippi, Verwalt.-Secr., Trarbach.
 Glock, Schotten.

Nassauer Hof:

Spieltagen, Berlin.
 Putmann, New-York.
 Putmann m. Fr., New-York.
 Reid, Fr., New-York.
 Peck m. Fr., New-York.
 Porger, Rentn. m. Bed., London.

Cur-Anstalt Nerothal:

Wieck, Kfm., Altona.
 Willrath, Fr., Altona.

Nonnenhof:

Sepier, Kfm., Köln.
 Hein, Kfm., Barmen.
 Vogel, Kfm., Frankfurt.
 Strauss, Kfm., Darmstadt.
 Mainone, Kfm., Bonn.
 Margraf, Kfm. m. Fr., Dresden.
 Hamm, Kfm., Barmen.
 Tempel, Kfm., Gotha.
 Böttner, Kfm., Gotha.

Hotel du Nord:

Koch, Pfarrer, Holland.
 Heinrieh, Prof., Marburg.
 Koch, 2 Fr., Holland.

Hotel St. Petersburg:

Schlossburger, Kfm. m. Fr., Moskau.
 Kind, Fr. Rentn., Brüssel.
 Kind, Fr., Brüssel.

Rhein-Hotel:

Borecké, Rentn., Rotterdam.
 Hendriks, Fr., Lille.
 Hendriks, Fr., Rotterdam.
 Uy, Fr., New-York.
 Wells, Fr., New-York.
 Heffer, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Peters, Amtsrichter m. Fr., Bielefeld.
 Litsken, Director m. Fr., Wien.
 Schlikker, Rentn. m. Fam., Schuldorf.

Flintermann, Dr. med. m. Fr., Schuldorf.

Briegel, Gerichts-Assessor, Fürstenaub.

Desilos, Rentn. m. Fr., Barcelona.
 Haushalter, Prof. m. Fr., Rudolstadt.

Hoffmann, Kfm. m. Fr., Schmalkalden.

Cron, Rentn. m. Fam., Köln.
 Buschmann, Landrichter m. Fr., Wilhelmshöhe.

Bock, Rentn., Harburg.

Hotel Rheinfels:

Gayler, Kfm., Esslingen.

Gutwasser, Ing., Braunschweig.

Rheinstein:

Kamp, Wörrstadt.

Hilpisch, Lehrer, Frankfurt.

Römerbad:

Schulhess, Amts-Ger.-Rath, Wernigerode.

Exner, Berlin.

Timmmer, Brauereibes., Liegnitz.

Berdan, Berlin.

Berdan, Berlin.

Weidemann-Ahem, Rittergutsbes., Hannover.

Sonnenberg, Fr., Ottensen.

Fast, Lübeck.

Rose:

Jones m. Fam., London.

Melin, Oberst, Schweden.

Conrath, Strassburg.

d'Alemburg, Fr. Gräfin, Brüssel.

Duckerts, Gen.-Consul m. Fam. u. Bed., Budapest.

Schützenhof:

Kind m. Fr., Bonn.

Wiebel, Kfm., Köln.

Menche, Fr. m. Nichte, Usingen.

Dexheimer, Kfm., Mannheim.

Weisser Schwan:

Busch, Hückelheim.

Spiegel:

Kuhlmeyer, Fr., Düsseldorf.

Tannhäuser:

Fable m. Fr., Barmen.

Rittler, Fr., München.

Tanus-Hotel:

Dietloff, Potsdam.

Dietloff, Fr., Potsdam.

Helbing, Dr. med. m. Fr., Weissenborn.

Sylbouks, Fr., Düsseldorf.

Greive, Fr. Rent., London.

Greive, Fr. Rent., London.

Niesson, Köln.

Krüger, Egl. Amtsrichter m. Fr., Querfurt.

Meyer, Reg.-Ref. Dr., Schwalbach.

Patuschka, Schmötten.

Frank, Hamburg.

Fleck, Schmötten.

Boneski, m. Fr., Rotterdam.

Aschkewasy, Wien.

Braun, Marburg.

Kiefer, Neckar-Steinach.

Brauser, Kfm., New-York.

Westmann, Rittergutsbes., Hannover.

Staab, Chicago.

Witz, Kfm., Lemberg.

Sommer, Ransbach.

Bloch, Mainz.

Hotel Victoria:

Körner, Fr., Oldenburg.

Körner, Fr., Oldenburg.

Neelmeyer, m. Fam., Apoldoom.

Philipp, Kfm., Hannover.

Hausmann, Hannover.

Heidkamp, Hannover.

Lindheimer, Hannover.

Westendorf, Director, Aachen.

Heess, Aachen.

Hotel Vogel:

Simon, Kfm., Hamburg.

Decker, Kfm. m. Fr., Crefeld.

Neuer, Kfm. m. Fr., Crefeld.

Vilbrich, Fr., Crefeld.

Onnatz, Fr., Crefeld.

Martens, Amsterdam.

Ewald, Ueberlingen.

Klas, Kfm., Elberfeld.

Seiffert, Fr. Dr. m. Fam., Coeslin.

List, Lehrer, Kyritz.

Willich, Lehrer, Kyritz.

Miculy, Lehrer, Kyritz.

Trzagzykowska, Fr., Posen.

Mayer, Fr., Posen.

Dakaowska, Fr., Samter.

Hotel Weins:

Eckardt, Stat.-Vorsteher, Hamm.

Lorenz, 2 Fr., Eisenach.

Nahry, m. Fr., Aschersleben.

Nahry, Fr., Aschersleben.

Kersten, Fr., Aschersleben.

Kullmann, Baurath, Rinteln.

Straus, Chicago.

Straus, Fr., Chicago.

Hendrick, New-York.

Bullock, New-York.

Klein, Stadtrath, Köln.

Heyden, Köln.

Markwald, Consul a. D., Karlsruhe.

Metzdorf, Görlitz.

Wattenbach, Kfm. m. Fr., London.

Heret, Kfm., Halle.

Bolke, Fr., Halle.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana:

Hamilton, Fr., England.

Schmoulevitch, Dr., Moskau.

Pension Mon-Repos:

Haars, Fr. Lehrerin, Braunschweig.

Anger, Dr. med. m. Kindern u. Bed., Paris.

Villa Fischer:

Dohna, Fr. Gräfin, Königsberg.

Dohna, Comtesse, Königsberg.

Schröder, Fr., Königsberg.

Wilhelmstrasse 42a:

Koper, 2 Fr., Delft.

Koper, Fr., Amsterdam.

Onnes, 2 Fr., Arnheim.

Armen-Augenheilstalt:

Autor, Carl, Schierstein.

Clossen, Jacob, Münster.

Datum, August, Münster.

Emmerich, Carl, Becheln.

Fleck, Helene, Klein-Winternheim.

Geimer, Wilhelm, Vielbach.

Gotta, Christoph, Ober-Rothem.

Horn, Cornelius, Damscheid.

Hubert, Adam, Altenkölz.

Köhler, Christine, Bockenheim.

Kahn, Dorothea, Bennerod.

Moritz, Heinrich, Kölschhausen.

Ott, Elisabeth, Stahlberg.

Seiler, Joseph, Köstler.

Weber, August, Frankfurt.

Zobus, Ignatz, Oestrich.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Zeichen-
Zeichenschule.
Wiesb. Lokal-Sterbe-Versich.-Kasse. Um 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gesängerknaben-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellschaftliche Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein, C. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer,
Schwanenstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/4 Nachm.
Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 19. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	743.3	744.0	744.9	744.1
Thermometer (Celsius)	14.9	18.5	15.3	16.0
Dampfspannung (Millimeter)	11.4	10.9	11.4	11.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	69	88	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebelhöhe (Millimeter)	—	—	4.3	—

Vor- und Nachmittags öfter feiner Regen, Abends Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

8. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Mel.-L. Dr. Spieß.
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Bf. Beisenmeyer.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Bf. Bienenmeyer.
(Gymnasien und Realschule.)
Sonntagsgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Casualien: Herr Pfarrer Bienenmeyer.
Die Kirchen-Collecte ist zum Besten der Anstalt für Epileptische in
Bethel bei Bielefeld bestimmt.
Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagsschule:
Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für
die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr. Montag
10 Uhr: Bestimmung.

Katholische Pfarrkirche.

9. Sonntag nach Pfingsten.
Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst (Amt)
7 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/4 Uhr:
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht
mit Segen.
An Wochentagen sind heil. Messen um 5 1/2, 6 1/4, 7 und 9 Uhr 7 Min.
Dienstags und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Gelegenheit zur hl. Beichte.
Die heutige Collecte ist für den St. Vincenz-Verein zum Besten
der Armen bestimmt.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.
Sonntag den 22. Juli Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt
mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbühlstraße 23.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pfarrer Hein.

**Gottesdienst der Gemeinde gekaufter Christen (Papisten),
Schützenhofstraße 3.**

Sonntag den 22. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,
Kinder-gottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends
8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr
(große Kapelle), Freitag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle):
900jähriges Jubiläum der russischen Kirche, Uebergang zum
Christenthum.

S. Augustine's Church.

8th Sunday after Trinity. — Holy Communion at 8.30. Morning
Prayer and Litany at 11. Evensong Prayer at 6.
Wed. July 25. St. James' Day. — Matins and Celebration of Holy
Communion at 10 a. m.
Rev. J. A. Temple, M. A. Officiating Minister, 3 Humboldtstrasse.
Donations to the English Church Enlargement Fund
are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr:
Concert.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1
und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 8 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 20. Juli 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dufaten	9.45-9.50
20 Frcs.-Stücke	16.17-16.21
Sovereigns	20.32-20.37
Imperial	16.68-16.73
Dollars in Gold	4.16-4.20
	Amsterdam 169.50-45 bz.
	London 20.435-440 bz.
	Paris 80.80-75-80 bz.
	Wien 163.20 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
	Reichsbank-Disconto 3/4.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 11. Juli: Dem Schmiedemeister Mari Birkenhede e. Z.,
N. Emil Jacob Heinrich. — Am 16. Juli: Dem Tagelöhner Joseph
Löhner e. Z., N. Wilhelm Joseph. — Dem Drochsenbesitzer August Ott
e. Z., N. Rudolf Friedrich. — Am 18. Juli: Dem Schriftfeger Emil
Fris Zwillinge, e. Z. und e. Z.
Aufgeboren. Der Königl. Gerichts-Assessor und Secunde-Lieutenant
der Landwehr Ernst Ludwig Nennich von Dierdorf, wohnh. dafelbst,
vorher dahier wohnh., und Louise Ganes von Neuwied, wohnh. dafelbst.
Verheirathet. Am 19. Juli: Der Reitlehrer Philipp Jacob Bürger
von Weisel, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Jeanne Gertrude
Kromhout von Utrecht im Königreich der Niederlande, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 18. Juli: Die an demselben Tage geborenen Zwillinge
des Schriftfegers Emil Fris, der 3. 8 Stunden, die 2. 6 Stunden alt.
Catharine, geb. Löhner, Witwe des Tagelöhners Georg Alsbach, alt 80 J.
3 M. 18 T. — Am 19. Juli: Mathilde Adoline, geb. Ludwig, Ehefrau
des Bürgermeisterei-Bureau-Assistenten Ernst Klüger, alt 22 J. 3 M. 17 T.
— Carl, unehelich, alt 1 M. — Marie, geb. Wed, Ehefrau des Schlossers
Wilhelm Hanson, alt 47 J. 6 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 169.

Samstag den 21. Juli

1888.

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.
Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und
Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:
Carl Spitz, Langgasse 37 a.

Wir kaufen

Conversations-Lexika, Classifier, Geschenks-
werke, überhaupt bessere Bücher, auch ganze
Bibliotheken zu angemessenen Preisen. 24418

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquariat & Buchhandlung,
32 Wilhelmstraße 32.

Kgl. preuß. Lotterie.

Beginn der Hauptziehung 24. Juli, circa 3 Wochen
dauernd. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ Antheilloose sind bei
mir bis zur Ziehung und während der Ziehung zu haben. F. de
Fallois, Haupt-Debit aller concess. Loose, 20 Langgasse 20. 1408

Jedes 2. Loos gewinnt in der
Königl. Preuss. Staats-Lotterie,

deren Haupt-Schlusszieh. v. 24. Juli bis 11. Aug. 1888 stattfindet.

Hauptgewinne: M. 600 000, 2 à 300 000, 2 à 150 000.

2 à 100 000, 2 à 75 000, 2 à 50 000, 2 à 40 000, 10 à 30 000 u. c. zusammen

Gewinne im **22 Millionen Mark.**

Beträge von über
Anth.: $\frac{1}{4}$ 60 M., $\frac{1}{8}$ 30 M., $\frac{1}{16}$ 15 M., $\frac{1}{32}$ 7½ M., $\frac{1}{64}$ 4 M.
(Gewinnliste 40 Pfg.) empfiehlt und versendet gegen vorherige
Casse franco 26117

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.
Tel.-Adr.: Schröderbank. (Errichtet 1870.) Reichsbank-Giro-Conto.

Hauptziehung 24. Juli bis 11. Aug. (H. 6718)

Preussische Classen-Lott. versendet

Loose in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{64}$ Anth.

à 200 100 50 25 13½ 6¾ Mk.

A. Eulenberg, Lotterie-Bank, Elberfeld.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
Donzheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten
Preisen zu coulantesten Bedingungen. 17419

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse,
empfiehlt als Specialität in patentirter Röstanlage
mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Fett,
Oel etc., **gerösteten Kaffee** in Packeten von
 $\frac{1}{2}$ Pfund an:

No. 100 Feinhellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87.
„ 107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	„ 1.60.
„ 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	„ 1.61.
„ 118 Grünlicher Java do.	„ 1.54.
„ 124 Feinblau Java do.	„ 1.60.
„ 136 Feinhohegelber Java do.	„ 1.60.
„ 139 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	„ 1.54.
„ 142 Blankgelber Java do.	„ 1.43.
„ 145 Feinblau Surinamart do.	„ 1.49.
„ 151 Gutgelber Java-(Holländische)- Mischung	„ 1.32.
„ 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	„ 1.18.

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. —.98 bis Mk. 1.54
pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.

Reingeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige
Qualitätsbezeichnung garantirt.

Reichhaltiges Lager in **China-Thee, Bourbon-
Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate,
Holl. Käse, Cigarren und Tabak.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco. 22143

Französ. Brünellen per Pfund 75 Pfg.,
Bordeaux-Pflaumen bei 5 Pfund 70 Pfg.,
per Pfund 60 und 75 Pfg.

empfiehlt so lange Vorrath

J. C. Reiper, Kirchgasse No. 32. Kirchgasse No. 32.
Fernsprech-Einrichtung 114.

Butter.

Durchaus frische, süße Landbutter per Pfd. 1 Mk.

H. Bauer, Röderstraße 37,

1607 gegenüber der Stiftstraße.

1^a neue, gelbe Kartoffeln

per 8 Pfund 35 Pfg.

1534 **Wilh. Müller, Bleichstraße 8.**

Kartoffeln,

neue, Frühroja, per Kumpf 35 Pf. bei
1449 **H. Martin, Hochstraße 30, nahe am Michelsberg.**

Rath und Hilfe

in Frauenangelegenheiten aller Art unter strengster Discretion.
Briefe wolle man unter **B. W. F. 154 hauptpostlagernd**
Wiesbaden franco adressiren. (F. opt. 110/7) 56

Aechte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, die ganze Kiste zu 3 Mk.,
empfiehlt
F. R. Haunschild,
23638 Rheinstraße 17, neben der Post.

Muhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., **Muhrkohlen**
20 Mk. empfiehlt 1068
Diebrich, den 11. Juli 1888. **A. Eschbacher.**

Zimmerspähne

sind karrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 19445

Prima

Kalk und Cement

empfehlen

Heerlein & Momberger, 25291
Röderallee 30. Kapellenstraße 18.

Immobilien, Capitalien etc.

Zu Kauf gesucht

Haus mit Laden, ev. zum Umbau, Langgasse, Kirchgasse oder Markt-
straße. Selbstverkauf. bel. Näh. unt. **H. V. 1044** an die
Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt**
a. Main zu senden. (H. à 2384/7.) 56

Zu verkaufen

meine Dambachthal 21 gelegene **Villa**. Anzusehen zwischen
3 und 4 Uhr. **Dr. Hoeltzke**. 996
2 1/2 Morgen Garten nebst Wohnung sofort zu vermieten.
Ferner ist die Erbsenz von obiger Länderei zu verkaufen.
Näh. Wörthstraße 12 bei **Ph. Hassler**. 384

Für Schreiner.

Das von meinem sel. Manne geführte

Schreiner-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Die **Einrichtung** (Hobelbänke,
Werkzeuge etc.), sowie die **Vorräthe** von
Holz, Fournieren u. s. w. werden auch ge-
theilt abgegeben, eventuell auch die Werk-
stätte mit oder ohne Wohnung vermietet.

Karl Moebus Wwe.

Feldstraße 911. 1602

Eine gangbare **Wirtschaft** sofort zu vermieten.
Näh. Exp. 1529

Hypotheken-Capital zu 4% auszul. d. **M. Linz**, Mauerstraße 12.
12—15,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauerstraße 12.
42,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszul. d. **M. Linz**, Mauerstraße 12.

Ein junger **Kaufmann** wird gesucht zur Beirathung der
Bücher gegen monatliche Vergütung; auch würde ein darauf reflectirender junger Mann bei bescheidenen Ansprüchen ganze Stelle
erhalten. Näh. Exp. 1504

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften in und außer dem Hause bei sehr billiger Berechnung;
auch können daselbst junge Mädchen das Zuschneiden erlernen.
Näheres im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18. 1427

Eine durchaus perfecte **Wäsche-Näherin** empfiehlt sich
im Anfertigen von allen Wäsche-Nähereien zu billigen Preisen.
Näh. Bleichstraße 12, Hinterhaus, 1 Stiege hoch links.

Murringer Mühle ist eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine alleinstehende **Frau**, in allen häusl. Arbeiten, sowie in
Krankenpflege erfahren, sucht Stelle. N. Adlerstraße 35, I.

Empfehle gute **Herrschafstöchterinnen**, **Zimmer-
mädchen**, **Bonnen**, **Kammerjungfern**, **Mädchen allein**,
Herrschaftsdiener und **Kutscher**.

Bureau „Germania“, Säfergasse 5. 1456

Ein **Kunst- und Gemüsegärtner**, in allen
Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht zum 1. October
(auch früher) Stellung. Alles Nähere bei Herrn **Mollath**,
Mauritiusplatz 7 in Wiesbaden.

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchen-
arbeit versteht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh.
Webergasse 16. 396

Ein **starkes, fleißiges Mädchen** gesucht Faulbrunnen-
straße 9, Metzgerladen. 1382

Ein **kräftiges Mädchen vom Lande auf
sogleich gesucht Feldstraße 17.** 1482

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Feldstraße 9. 1485

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht Feldstraße 15. 1587

Für ein Kind von 6 Wochen wird eine gesunde, kräftige
Mutter gesucht Bierstädterstraße 24.

Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren wird gesucht Faul-
brunnenstraße 10 im Laden. 1585

**Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
gesucht Sonnenbergerstraße 19.**

Photographie!

Suche per sofort einen tüchtigen **Negativ-Retoucheur**.

Georg Schipper, Saalgasse 36. 1574

Schreiner, tücht. Bankarbeiter, gesucht Helenenstraße 13. 1472

Tünchergehilfen gesucht Albrechtstraße 25 a. 1581

Schneidergehilfe ges. Schwalbacherstraße 22. 1586

Bierkellner, kräftig und zuverlässig, ge-
sucht Marktstraße 26. 1548

Ein **braver Lehrling** gegen wöchentliche Ver-
gütung gesucht. Näh. Exp. 1248

Ein **braver Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21043

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die **Bäckerei** erlernen. 21902

Ein **tüchtiger, zuverlässiger Schweizer** zum sofortigen
Eintritt gesucht. **Niederhaeuser**, Hof Adamssthal. 1467

Ein junges Ehepaar sucht durch Reinhaltung oder sonstige Be-
schäftigung in einem feineren Hause eine billige oder freie Wohn-
ung. Off. unter **A. K. 92** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Per October wird in ruhigem Hause nahe den
Anlagen eine Wohnung von 6—7 Zimmern, Hoch-
parterre oder Bel-Etage, zu miethen gesucht. Adressen unter
A. M. 1 im „Hotel Weiss“ abzugeben.

Gesucht

wird ein **kleiner Laden** mit schönen Fenstern und eine kleine Wohnung in bester Lage; der Laden auf längere Jahre. Näh. Karlstraße 17, Parterre rechts.

Eine **Schreinerwerkstätte** nebst 2—3 Zimmern, Küche u. wird für 1. October von einer ruhigen Familie zu mieten gesucht. Auch kann die Werkstätte von der Wohnung getrennt sein. Offerten unter **N. B. No. 7** nebst Angabe der Lage und Preisangabe in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

Angebote:

Adelheidstraße 30 ist eine elegante Wohnung (Bel-Etage), von 1 Salon, 2 großen Zimmern, Küche, Mansarden u. auf gleich oder später zu vermieten. 864

Adlerstraße 3 ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. August zu vermieten, auf Wunsch mit Kost. 1610

Bahnhofstraße 20, I. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1231

Die **Villa Diebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Dambachthal 1, Bel-Etage mit Balkon, gesunde, schöne Wohnung vom 1. October ex. ab zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 385

Feldstraße 4 eine möbl. Dachstube zu verm. Näh. 1 Tr. 1240

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Jahnstraße 4, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer zu 25 Mk. und das eine zu 20 Mk. pr. Monat sofort zu vermieten. 648

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 1530

Kirchgasse 14 sind 2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 419

Kirchgasse 23 2 unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. 25301

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 1550

Mainzerstraße 14, Bel-Etage, 6—7 Zimmer, Küche, 3 Mansarden, 3 Keller und Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten. 1543

Mauergasse 8, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, sowie 2 Zimmer mit Keller auf 1. October zu vermieten. 1341

Oranienstraße 6 ist ein großes, freundl., gesundes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1232

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Möderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Möderallee 30, Parterre. 615

Möderallee 30 ist eine Frontispizwohnung zu vermieten. 618

Schulgasse 6 eine kleine Wohnung an kleine Familie per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Linnenkohl**. 1560

Ellenbogengasse 15. 22241

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Al. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1197

Sonnenbergerstrasse 55a werden 4 feinemöblierte Zimmer zusammen (auch getheilt) und 1. Etage mit Zubehör billig abgegeben.

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 52

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 995

Wellrisstraße 7 heizbare Mansarde zu vermieten. 1237

Wohnungen und einzelne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sowie Geschäftslokale werden stets nachgewiesen in **Weltner's Bureau, Delaspéestr. 6**. 668

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Eine sehr schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Glusabschluß auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres Dögheimerstraße 9, Hinterhaus, Part.

Zu vermieten ist auf sofort oder 1. October die

2. Etage Bahnhofstraße 12, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer und Küche, für 500 Mark pro Jahr. Zu besetzen Montags, Donnerstags und Samstags Nachm. von 2—3 Uhr.

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 25107

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Elisabethenstraße 13, 2. Etage. 727

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsche möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind auf gleich oder zum 1. August an einen oder zwei Herren zu vermieten Möderallee 14, 1. Etage. 1461

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seitb. 25802

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 5, I. 26974

Möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, Stb. 3, St., bei Kleber. 670

Möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 13, III. 733

Möbliertes Zimmer Lehrstraße 4, I. 1257

Ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten Zahnstr. 5, Stb. P. 1379

Gef. schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 11.

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Konigsstraße 15, Parterre.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Sellmundstr. 45, Mittelb. I. I. 23936

Sehr schönes, möbliertes Zimmer mit Frühstück und Bedienung ist an einen Herrn zu billigem Preis sofort zu vermieten Emserstraße 75, 1. Etage.

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 15, 3. St. 18596

Ein heizbares, möbliertes Mansardstübchen sofort zu vermieten Möderallee 14, 1. Etage. 1462

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Lehrstraße 35, Parterre.

Ein schönes Dach-Zimmer zu vermieten Platterstraße 11. 509

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres **Wilhelmstraße 44**. 12947

Ein schönes, großes Lokal steht für Vereine zur Verfügung im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16. 1406

Ein anständ. Laden- oder Näh-Fräulein kann ein sehr schönes Zimmer billig erhalten bei zwei Damen Feldstraße 12, 1 St. rechts. 1435

Ein anständ. Mädchen kann bill. Schlafstelle haben Adlerstraße 11.

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Sellmundstr. 41, Stb., II. 1233

Fremden-Pension

26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Family-Pension. — Elegant Villa. Terms moderate English french and german spoken. (Man.-No. 82.)

Frankfort a. M., Kettenhofweg 83, W. L. 17

Ihr erster Roman.

Novelle von Antonie Haupt.

(10. Fort.)

Sie bedeckte das Gesicht mit den Händen. Otto sandte einen freudig leuchtenden vielsagenden Blick zu dem Freunde, der von diesem lächelnd und verständnisvoll erwidert wurde.

„Und bei dieser Irrfahrt, gnädige Frau, verloren Sie Ihr Tagebuch, welches ich so überaus glücklich war, zu finden.“ Saarstein sprach diese Worte in einem Tone, dessen leises Beben tiefere Bewegung der Freude verrieth.

Blitzschnell fuhr das graziöse Köpfchen in die Höhe, und blitzschnell glitt ein Strahl der dunklen Augen verstoßen forschend über den in athemloser Spannung ihr Gegenüberstehenden. Mit lustigem Lachen schüttelte sie dann die schwarzen Locken zurück.

„Köstlich, köstlich!“ jubelte sie. „Mein Tagebuch soll ich verloren, mein Tagebuch wollen Sie gefunden haben! Es ist dies eiyfach unmöglich, weil ich nie im Leben Memoiren niedergeschrieben habe. Wirklich, Herr Baron, nie im Leben!“ Sie legte betheuernd die Hand auf's Herz. „Ich glaube,“ fuhr sie ernsthaft fort, „Sie kennen meinen Charakter besser, als daß Sie mir Derartiges zutrauen.“

„Hm,“ meinte Saarstein, „zu schämen brauchen Sie sich der Urheberschaft dieses geistvoll geschriebenen Tagebuches nicht. Ich mußte, um nach der Eigenthümerin zu forschen, nothgebrungen in dem Buche blättern und gestehe, daß ich von dem Inhalt desselben derart gefesselt wurde, daß ich leider indiscret genug war, fast das Ganze zu lesen. Meine Verehrung für Sie könnte nur noch erhöht werden, wenn Sie sich als Verfasserin des Buches bekennen.“

„So gern ich auch Ihre Verehrung in erhöhtem Maße für mich in Anspruch nähme, muß ich doch der Wahrheit gemäß meine Versicherung wiederholen, daß ich niemals Annalen geschrieben habe,“ erklärte die schöne Frau, und ihre Lippen kräuselten sich ein wenig ironisch. „Ich erfreue mich eines so guten Gedächtnisses, daß mir die wenigen denkwürdigen, des Niederschreibens werthen Lebens-Ereignisse auch ohne Tagebuch tren in der Erinnerung bleiben, und über die kleinlichen Wechselfälle des Alltagslebens, oder über jeden thörichten Gedanken, der meinen Kopf kreuzt, gewissenhaft Chronik zu führen, das halte ich, gelinde gesagt, für Zeitverschwendung. Hier haben Sie meine Ansicht über Tagebücher.“

„Die kleine Schenkerin, wie sie sich verstellen kann!“ dachte Otto, indem er sie lächelnd und leise kopfschüttelnd betrachtete. „Ich halte es für überflüssig, Ihnen den Werth und den Nutzen einer regelrechten Aufzeichnung der Lebens-Ereignisse und Seelenvorgänge beweisen zu wollen,“ äußerte er heiter. „Wie denken Sie hierüber, mein gnädigstes Fräulein?“ Mit diesen Worten suchte er die in fähler Zurückhaltung verschänzte Blondine freundlich in's Gespräch zu ziehen.

„Mein Urtheil stimmt im Wesentlichen mit dem von Frau von Elz überein,“ erwiderte diese und sah endlich von ihrer Handarbeit in die Höhe. „Wie unweise es namentlich ist, Gedanken, welche man keiner anderen Menschenseele verrathen möchte, einem Buche anzuvertrauen, das verloren und von einem indiscreten Herrn gelesen werden kann, beweist Ihr Fund.“

Eine peinliche Pause entstand nach diesen in herbem Ton gesprochenen Worten. Otto fühlte sich gekränkt.

„Lassen wir das Thema fallen,“ sagte er kalt und wandte sich ab, um sich dann in lebenswürdigster Weise ausschließlich mit Frau von Elz zu unterhalten. Merkwürdig, die junge Wittwe, welche trotz der vielen Beweise freundlicher Theilnahme, die sie ihm gegeben, ihm bis heute sehr gleichgültig war, fesselte ihn jetzt ungemein. Ihr ganzes Wesen kam ihm durchgeistigter, ihre Erscheinung reizender vor als ehedem; ja, er begriff nicht, wie er bisher so blind für ihre Vorzüge hatte sein können. „Sie schienen, als wir kamen, in tiefes Nachsinnen über Ihre Lectüre versunken,“ bemerkte er im Laufe der Unterhaltung. „Darf ich fragen, mit welchem Schriftsteller Sie sich beschäftigen?“

Sie reichte ihm lächelnd das Buch. Mit einigem Befremden sah Otto, daß es das neueste Werk eines zeitgenössischen natura-

listischen französischen Autors war, das wohl nur mit Mühe unter der Censur durchgeschlüpft war.

„Wie gefällt Ihnen mein Lieblings-Schriftsteller?“ fragte sie lachend.

„Ihr Lieblings-Schriftsteller?“ Er sah erstaunt zu ihr empor. „Ah, Sie scherzen natürlich, meine Gnädige. Ich verstehe vollkommen, daß auch Sie die Werke des berühmten Mannes kennen lernen wollten, dessen Eleganz des Stils, dessen Aumuth der Sprache unwiderstehlich ist. Doch eben darum ist er doppelt gefährlich. Ich bin der Ueberzeugung, daß er schon großes Unheil gestiftet hat, denn seine Nachwerke werden ja auch von unreifen Gemüthern mit Heißhunger verschlungen; wohin soll es führen, wenn diese sich Folgerungen aus der Moral ziehen, die er predigt!“

„Was wollen Sie?“ entgegnete sie lächelnd. „Sein Bestreben geht überall dahin, die Wirklichkeit zu erfassen und zu schildern. Er hält uns in seinen Werken Spiegel vor, welche die Dinge klar, unverschönt und unbeschönigt zeigen, wie sie sind. Diese getreue realistische Wiedergabe des großen Lebens- und Interesselampfes ist mir lieber, als die deutschen Thränen-Romane mit ihrem silbernen Mondschein und ihren schmachtenden Burgräulein.“

„Fast sollte man glauben, Sie hätten unsere herrliche deutsche Literatur, den poetischen Ausdruck des Fühlens und Denkens unserer Nation, gar nicht kennen gelernt,“ sagte der Freiherr lächelnd. „Aber ich durchschaue Sie. Einen kleinen Kampf wollen Sie eröffnen. Ich soll mich warm sprechen zum Lobe unserer deutschen Geistesformphäen, die von Ihnen besser gekannt und gewürdigt werden als von mir, damit Sie über meine ungeschickte Art der Vertheidigung lachen können. Den Gefallen thue ich Ihnen nicht! Lassen Sie mich Ihnen lieber erzählen,“ sein Auge senkte sich bei diesen Worten tief in das ihre, „welchen Genuß ich gerade jetzt in der Schöpfung einer deutschen Schriftstellerin fand. Wie die Gedanken und Anschauungen von Alse Treuenfels Tag und Nacht im Innersten meiner Seele wiederklingen.“

Sie mußte Anderes zu hören erwartet haben, denn ihre Aeußen verbüßten sich, und in gelangweiltem Tone warf sie hin: „Sie begeisterten sich für das beschränkte Nachwerk einer Frau! Alse Treuenfels ist mir zwar gänzlich unbekannt, aber Frauen haben überhaupt gar nicht die Fähigkeit, gut zu schreiben. Der Mann allein ist dazu berechtigt, denn er nur kann sich die erforderliche Lebenskenntnis aneignen, nur ihm steht die Welt offen ohne Grenze; er darf in die tiefsten Abgründe menschlichen Glends hinabsteigen, er darf die Nachtseiten des Lebens, kurz alle Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen lernen.“

Otto schaute sie betroffen an. „Sie sind schlechter Laune, meine Gnädige, und wollen durchaus einen kleinen Kampf hervorufen. Oder reizt es Sie vielleicht nur, aus meinem Munde bestätigt zu hören, daß eine ideal angehauchte Schöpfung von Alse Treuenfels mit ihrem tiefen Gedanken-Reichtum unendlich viel veredelnder auf den Leser wirken, unendlich mehr Gutes stiften kann, als sämtliche Werke Ihres naturalistischen französischen Autors, der freilich alle Schlupfwinkel des Lasters und der Verkommenheit aus eigener Anschauung zu kennen scheint und sie mit grauenhafter Drahtschärfe schildert. Trösten Sie sich, das Vorurtheil gegen schriftstellerische Berufstätigkeit der Frau, worunter Sie freilich nicht wenig leiden mögen, macht allmählich einer gerechteren Anschauung Platz. Durch hervorragende Dichterinnen, von einer Sappho, einer Roswitha, bis zu einer Stael, einer George Sand, einer Fullerton, einer Droste-Hülshoff ist längst unwiderleglich befunden, daß die Frau ein Recht auf schriftstellerische Wirksamkeit hat, ja daß die Werke ihrer Feder als naturgemäße Ergänzung zu den literarischen Schöpfungen der Männerwelt gelten müssen. Was der Mann an Geistesstärke und Lebenserfahrung voraus hat, das ersetzt die Frau durch Gemüthsstärke und Phantasie. Ihr ist die Gabe der stillen, sinnigen Beobachtung, der scharfe und sichere Blick für das innere Seelenleben verliehen; darum sind ihre Charakterzeichnungen meist so fein, so überaus lebenswahr.“ (Fort. f.)